

HALTE DEINE FLAMME AM BRENNEN

Ich übergebe dir die Welt, sie emporzuheben. Das ist deine Aufgabenstellung. Das ist der Zweck hinter allem, was du tust. Der Atlas hielt die physische Welt hoch. Ich bitte dich, den Geist der Welt hochzuhalten. Ich bitte dich, der Welt einen Schlag Freude dazuzugeben. Gibt es eine bessere Aufgabenstellung? Was sonst wolltest du lieber angemutet bekommen? Ich sage zu dir: „Hebe den Geist der Welt hoch. Mache die Welt zu einer Quelle des Glücks. Das ist der Ansatz, den Ich dir überantworte.“

Ich rede nicht von erzwungenem Lachen, Geliebte. Ich rede nicht vom Glucksen. Ich rede von einer Freude, die alle Abwicklungen durchläuft.

Meinst du nicht, die Sonne hat Freude am Scheinen?

Sieh dich als Sonne in der Welt. Scheine durch deine pure Präsenz. Erhelle die Welt. Tue dies in aller Stille ohne Fanfarenklänge. Niemand außer dir und Mir braucht zu wissen, was du tust. Lasse es die Menschen nicht wissen. Lasse sie sagen: „Ich fühle mich heute so gut. Ich weiß nicht warum. Ich spüre, wie die Sonne auf mich scheint. Ich spüre, wie mein Herz in die Höhe gehoben ist. Ich spüre eine Beschleunigung meines Schritts. Ich spüre, dass die Dinge den Aufwand wert sind. Ich habe das Gefühl, als würde ich irgendwo hingehen, wohin ich voller Eifer unterwegs bin. Ich weiß nicht, was es ist, doch weiß ich, dass es etwas Wundervolles gibt, worauf ich mich zubereite. Ich befinde mich auf meinem Weg.“

Und so erhebst du die Welt. Plötzlich wird die gesamte Welt emporgehoben sein. Sie wird erleuchtet sein. Du wirst dir in den Augen reiben, damit du dir sicher bist, dass du richtig siehst. Und du wirst sehen, dass du deinen Anteil daran hattest, und dass du der Menschheit, dass du Mir dientest.

Du kannst dich als einen Elektriker sehen, wenn du möchtest, denn du hast die Welt neu verdrahtet. Alle Lichter funktionieren nun. Alle bleiben an. Jetzt wird das Licht überall sichtbar. Die Sonne der Welt ist aufgegangen. Du hast sie angeschaltet. Es gibt keine einzige Kerze, die du ausgeblasen hast. Es gibt kein einziges angezündetes Herz, was du abgedunkelt hast. Du hast die Welt zu ihr selbst willkommen heißen, und du hast Jeden zur Welt willkommen heißen. Und so hast du Mich bewillkommnet.

Nicht dass Ich auf Zeremonien stehe. Ich warte auf kein Herzlich Willkommen. Ich sage ein Herzlich Willkommen. Ich habe euch vor langer Zeit willkommen heißen. Bevor ihr geboren wurdet, habe Ich euch willkommen heißen. Ich begrüßte den Gedanken von euch, ihr, die ihr Mein schierer Gedanke seid.

Meine Liebe ist sehr persönlich, und doch können Wir nicht sagen, dass Meine Liebe automatisch ist. Gewiss, Meine Liebe kann ausgedreht werden. Sie kann aber eigentlich nicht angestellt werden, weil Meine Liebe dauernd an ist.

Stelle deine Liebe auf An. Für euch gibt es kein Aus, Geliebte. Andere Lichter könnt ihr indes ausschalten. Ihr könnt auf Jeden helles Licht scheinen. Eure Gedanken werden das tun. Eure Gedanken sind der Schalter, mit dem ihr die Welt aufleuchten lasst. Eure Gedanken sind die Signale. Erhellt die Welt, und ihr strahlt euch auch selbst an.

Ihr seid der Sensor, an dem ihr dreht. Die Welt hängt von eurem Licht ab. Haltet eure Flamme am Brennen. Entsinnt euch, wofür ihr hier auf der Erde seid. Ihr seid hier, um die Welt zu erhellen und zu erheitern. Wegen etwas Anderem seid ihr nicht hier.

Mir dienen geht nicht über Worte der Bewunderung. Mir dienen läuft im stillen Anstecken der Welt. Werft derart ein Auge auf die Welt, dass ihr sie aufleuchten lasst. Putzt sozusagen die Schuhe der Welt. Dreht alle Herzenslichter an. Gebt euer Licht.

Vergesst euren Titel. Geschäftsführer oder Assistent, Frau des Hauses oder das Mädchen, das das Haus sauber hält, ihr habt eine einzige Beschäftigung, und sie heißt Mir dienen, und ihr dient Mir am Besten, indem ihr überall, wo ihr seid und bei allem, was ihr tut, euer Licht anlasst. Hinterlasst eine Spur Meines Lichts, sodass Alle ihm nachgehen und erkennen mögen, dass es in der Tat Liebe in der Welt gibt, die scheint, und dass es eine Erde gibt, die gewaltig wie der Himmel ist.

=====

HEAVEN #3265 – 2.11.2009 – How Far Love Can Go

WIE WEIT DIE LIEBE DOCH GEHEN KANN

Ich bin kein Gott der Disziplin. Ich bin kein Gott der Gefälligkeiten. Ich bin der Gott der Liebe. Eben so wie Licht strahlt, so liebe Ich. Ich kenne nichts anderes, was es zu tun gibt. Was könnte Ich wohl anderes tun als lieben?

Natürlich, Ich rede nicht von Liebe in den Begriffen der Gebrechlichkeit menschlicher Liebe, nicht von jener An- und Aus-Liebe. Ich meine Liebe. Ich meine Liebe, die niemals blinkt. Meine Liebe bleibt an. Sie ist permanent, unauslöschlich, sie scheint helle, lichte Liebe. Das gesamte Universum ist in Meinem Licht getragen, aus Meinem Licht heraus geboren, durch Mein Licht aufgezogen.

Wir können sagen, Mein Licht und das Leben selbst sind das gleiche. Auch euer Licht geht niemals aus. Der Tod des Körpers ist unwesentlich. Der Körper ist das Letzte von euch. Der Körper ist sogar noch weniger als das. Er ist überhaupt nicht euch! Euer Körper ist nicht einmal so viel wie die Rinde an einem Baum. Euer Körper ist ein Fahrzeug. Zu jeder Lebenszeit liefert ihr es ab. Es hat euch gedient und gut gedient. Ihr braucht es nicht mehr länger. Tragt im Sinn, dass ihr es im Grunde genommen nie brauchtet! Ihr brauchtet es nur so weit, wie das Leben auf der Erde reicht. Ihr brauchtet es einfach um der Erscheinlichkeit halber, Geliebte.

Im Grunde habt ihr mit eurer Erscheinung nichts zu tun. Selbst dann, wenn ihr Stunden damit verbringt, Make-up aufzulegen und Kleider einzukaufen - eure Erscheinung hat nichts mit euch zu tun. Das soll nicht sagen, dass die Erscheinung nicht ihre Wertigkeit besitzt. Selbstverständlich hat die Erscheinung in der Welt ihren Wert, jedoch ist der Wert, so wie die Erscheinung selbst, nicht lange-während. Du, das Du von dir, ist lange-während. Tatsache ist, du bist ewig. Du bist unendlich und ewig. Du bist die Summe und die Substanz. Die Erscheinung ist das nicht. Die Erscheinung erscheint bloß. Sie ist die ausladende Illusion, die man die Welt nennt.

Sieh mehr davon, was jenseits der Erscheinung liegt. Dort ist sogar eine noch größere Schönheit zu finden, als du bereits erlebt hast. Dort ist eine noch größere Liebe, als du erkannt hast. Die größte Liebe, die du erlebt oder gesehen oder über die du gelesen hast, selbst dann, wenn du Sturzfluten von ihr kennen gelernt hast, kommt nur einem einzelnen Regentropfen der Liebe gleich.

Es gibt einen ganzen Fluss der Liebe, der von dir, dem scheinbaren Dir, her in Erscheinung tritt. Du fährst in diesem Augenblick auf diesem Fluss. Die Strömung zieht dich voran zum Ozean, woher der Fluss kommt. Die Strömung der Liebe zieht dich zum Ozean der Liebe, auf dem du immer warst und den du nach wie vor noch nicht richtig zur Notiz nimmst. Ihr wart unaufmerksam, Geliebte. Die Gezeiten der Liebe haben euch in ihrer Knechtschaft, und bald gelangt ihr zum Ozean, und bald gelangt ihr zur Küste der Liebe, um niemals mehr von ihr abzuweichen, nicht einmal mehr in eurer Einbildung. Jedwede Abweichung von der Liebe war eure Einbildung. Die Sache ist, ihr glaubt daran, was ihr euch einbildet. Glaubt mehr an die Liebe. Glaubt mehr daran, dass ihr ein Liebesagent und nichts als Liebe seid.

Aller Propaganda der Welt zum Trotz - die Welt ist in Liebe übernommen. Schaut euch an, was die Menschen alles umsorgen, und ihr seht den Saum der Liebe. Sogar um den Krieg gibt es ein Bemühen! Habt ihr eine anfängliche Vorstellung davon, wie weit Liebe zu gehen vermag? Wie viel Liebe kann da sein, dass sogar der Krieg geliebt wird? Jemand liebt ihn.

Selbstverständlich, es ist tatsächlich die andere Seite des Krieges, die geliebt wird. Bei der Liebe handelt es sich darum, was jenseits des Gedankens des Krieges liegt. Krieg meint den Krieg bezwingen. Krieg meint den Krieg selbst auslöschen. Der Krieg weiß noch nicht darum, dass er ausschließlich durch die Liebe ersetzt zu werden vermag. Sobald der Krieg einmal tief durchatmet, übernimmt die Liebe, diese hübsche, stille, lichte Liebe namens Friede. Friede, das ist klar, ist weitaus mehr als die Abwesenheit von Krieg.

=====

HEAVEN #3266 – 3.11.2009 – The Waking Dream You Walk Throughout

DER WACHTRAUM, DEN IHR DURCHLAUFT

Seelen rühren andere Seelen. Inmitten des Herein und Heraus des gewöhnlichen Lebens fassen Seelen einander an, und Bündnisse werden geknüpft. Es geht derart viel auf dem unterirdischen Gefilde des Lebens vor sich. Da ist die Ebene, auf der alles bekannt ist. Tatsache ist, ihr wisst alles, und ihr vergesst derart zügig. Ihr erinnert euch nicht einmal mehr, dass ihr etwas vergessen habt. Es ist in etwa so, wie wenn ihr in einen Laden geht. Erst wenn ihr zuhause seid, erinnert ihr euch, dass ihr Tomaten vergessen habt. Vielleicht hattet ihr euch im Geschäft daran erinnert, und dann wurdet ihr bei den Avocados abgelenkt.

Das Leben, so wie es in der Welt gelebt wird, reicht euch nicht aus. Ihr könnt auf ihm nicht überleben. Zuallererst müssen die Tiefen da sein, damit die Oberfläche existiert, und die Oberfläche vermag euch bei all ihren Verdiensten nicht zu unterhalten. Selbst diejenigen Menschen, die ganz alleine auf dem Backstein und dem Mörtel des Lebens zu laufen scheinen, keuchen um die Tiefen. Ihr müsst Luft haben um zu leben, und dennoch lebt ihr nicht von der Luft alleine.

Es ist mehr an euch, als was dem Auge unterkommt. Das habt ihr zu wissen. Ihr habt euch selbst Glauben zu schenken. Ihr habt Mir Glauben zu schenken.

Ich machte das Leben in Technicolor, bevor Technicolor erfunden wurde. Schwarz und Weiß stimmten nie. Und gleichwohl liegt hinter der Lebendigkeit der Farben und hinter dem Weiß und dem Schwarz und dem Grau Dimension um Dimension. Es gibt keinen Raum, in den ihr hinein fallen könnt, und doch fahrt ihr mit einem Aufzug, der auf viele Etagen führt. Ihr fahrt von Etage zu

Etage, und ihr flippt durch Dimensionen, und indes lasst ihr euer Gewahrsein dessen, was irgendwo in der Weite etwas ist, weg. Ihr könnt euch eigentlich nicht ausdenken, wie weit die Weite ist, und doch habt ihr ihr zahlreiche Male einen Besuch abgestattet. Tatsache ist, ihr seid nie von ihr weggegangen, ausgenommen einen Augenblick des Gewahrseins lang, nach dem anderen.

Was ihr passiert, trägt keine Straßenschilder. Was ihr durchmesst, hat keine Namen. Wir können sagen, der Saft des Lebens, der euch ernährt, ist ebenso farblos. Nicht anders beargwöhnt ihr die Wahrheit, und irgendwie könnt ihr es nicht verkraften, euch nach der Wahrheit in eurer Hand auszustrecken.

Dort ist eine mit Edelsteinen belegte Schatzkiste, die darauf wartet, geöffnet zu werden. Sie wartet auf euch, dass ihr sie öffnet. Sie vergeht nach euch, dass ihr sie aufmacht. Es ist keine Kiste der Pandora, Geliebte. In der Schatzkiste liegen alle Dimensionen des Lebens, in denen ihr herum tänzelt. Du bist ein Schlittschuhläufer, der bloß das Eis kennt und nicht recht erfasst, dass es da Dasjenige gibt, was das Eis trägt, auf dem du läufst.

Wenn du nachts träumst und dich an deinen Traum erinnerst, hast du Einiges an Gewahrsein von den unterschiedlichen Ebenen des Traumes, in dem du ein- und ausgingst.

Das Gleiche gilt für den Wachtraum, den du durchläufst. Der Traum, den du träumst, während du durch den sonnenbeschienenen Tag läufst, ist angefüllt mit Myriaden an Weite. Gehen, über deinen Gang nachdenken - alldas reicht weit. Du bist mehr, als dir vertraut ist. Die Welt, in der du lebst, ist mehr, als du erkennst. Jetzt kannst du anfangen, zu erkennen.

Du läufst jeden Tag durch die Hallen des Himmels. Ich möchte gerne sagen, jeden Tag erreichst du die Spitze, und doch gibt es beim Himmel keinen Gipfel. Er ist grenzenlos. Selbst während du die gewöhnlichen Grenzen des alltäglichen Lebens durchmisst, bist du nicht an ihnen festgeklebt. Du denkst, du seist es, jedoch überquerst du jeden Tag die Sieben Meere, die jetzt dein Leben, das du kennst, ausmachen. Du bist kein Menschenseinwesen mit einer einzigen Ebene. Du reist in Runden des Universums. Genauso gut könntest du damit vertraut sein, dass du mit Mir unterwegs bist, und Ich mit dir. Du bist zur selben Zeit Geerdet wie Gehimmelt.

=====

HEAVEN #3267 – 4.11.2009 – Green Pastures

GRÜNE AUEN

Was geht heute mit dir vor? Was verwirrt dich? Was besänftigt dich? Was brachte dich zum Bescheid, dass du Besänftigung nötig habest? Wer hat dich geringschätzig behandelt, und wieso übergibt dir eine Geringschätzung eine derart große Bewandtnis, dass du ihretwegen gereizt wirst?

Jemand war heute egoistisch. Er stellte seinen Egoismus über den deinigen. Er nahm deine Chance fort, egoistisch zu sein. Dein Egoismus wurde untergraben. Wieso sinnst du deswegen hinterher noch einmal nach?

Was genau ist Sache, dass ihr derart sicher seid, es gehöre instand gesetzt? Geliebte, es liegt euch nicht an, die Welt zu berichtigen.

Sei eine Lehrerin, die das herausfindet, was in ihren Schülern willkommen zu heißen ist. Sei ein

Lehrer, der sich nicht nach den Unstimmigkeiten bei den Kindern umsieht. Er sieht darauf, was zu lieben ist, und, falls nicht zu lieben, was zu mögen ist. Er schaut darauf, das Kind aufzurichten, und nicht, es ein oder zwei Sprossen herunterzuholen.

Eben so wie du Mein Kind bist, sieh die Welt als dein Kind und hilf ihr zu wachsen. Auf die Fehler der Welt hinweisen betont ihre Irrtümer. Auf ihre Verdienste hinweisen ist ihr behilflich, in Freuden empor zu wallen. Gib der Welt einige Freude.

Und dem Menschen, der dich geringschätzig behandelte – vielleicht hatte er es mehr nötig, sich an den ersten Platz zu stellen, als du es nötigst hattest. Gilt es darüber muffelig zu werden? Freue dich, dass du über alle Maßen mit deinem Egoismus dabei gut wegkommst. Sei froh, dass deine Bedürftigkeit, der Erste zu sein, geringer ausgeprägt war als die seine. Ist das kein Grund zum Feiern?

Und falls du dich im Augenblick nicht in der Lage siehst, zu feiern, ist der Zeitpunkt verstrichen, und wieso sollte jetzt die Gedankenlosigkeit eines Anderen auf deine Stimmung und dein Leben durchschlagen? Wieso solltest du Gedanken, ja gar mentale Gespräche mit dir herum tragen, in denen du den Anderen berichtigst? Du fährst in einem imaginären Gespräch fort, in dem du sicher stellst, dass dein Gegenüber erkennt, wie er nicht nett zu dir war, indem er keinerlei Rücksicht auf dich nahm.

Geliebte, lasst Mich euch ein für alle Mal sagen - es liegt euch nicht an, Andere wegen ihrer Versagen zu erziehen. Was für ein Gebot ist das?

Anstatt auch nur einen Anflug an Verletztheit mit euch herum zu tragen, was ein Anderer tat oder nicht tat, was er sagte oder nicht sagte, habt einen Gedanken an Mich. Ist das nicht besser? Sieh, wie sich deine Aura ändert. Spürst du das? Wie schlicht und einfach ist ein Gedanke über Mich. Fülle die Luft mit Gedanken an Mich und schreite aus der Kümmernis-Bühne hervor.

Nunmehr könnte jemand entgegnen: „Aber schau, Gott schilt dich soeben, oder etwa nicht? Weist Er nicht auf Fehler hin, die dich begleiten? Berichtigst Er dich jetzt nicht?“

Darauf könntest du antworten: „Wieso, ja, schau aber hin, wie Er das macht. Gott liebt Mich. Wenn ich einen anderen Menschen zurechtweise, ist mein Motiv keine Liebe. Mein Gefühl ist nicht Liebe. Mein Ansinnen ist nicht Liebe. Gott kommt von der Liebe her, und ich komme von der Unruhe her. Mein Motiv ist, meine Beunruhigung los zu werden. Gott ist nicht verwirrt. Nicht im Mindesten. Irgendwie hat Gott eine Art, mir was Was ist mitzuteilen, und ich bin froh darüber. Gott prügelt mich nicht durch. Er zeigt nicht mit dem Finger auf mich. Er zeigt auf Mein Glück und möchte mir gerne meine Befasstheit mit den Fehlern eines Anderen abnehmen. Gott legt seine Liebe auf mich, wie eine Mutter ihrem Kind eine Mütze aufsetzt.“

Du könntest ferner erwidern: „Wieso, Gott redet zu mir, wie eine Mutter am ersten Tag mit ihm redet, wann sie ihr Kind zur Schule schickt. 'Sei zu anderen Kindern freundlich', sagt sie. 'Streite dich nicht mit anderen. Und sobald du von der Schule nachhause kommst, habe ich für dich eine warme Tasse Kakao fertiggemacht.“

Bin Ich nicht so? Und fühlst du dich jetzt nicht besser? Habe Ich dich nicht auf grüne Auen geführt?

=====

DIE WELT FROHLOCKTE

Was wäre, falls du dich selbst liebtest? Was wäre, falls du gut zu dir selbst wärest, und, hast du dich deinetwegen nicht schlecht gefühlt? Was wäre, falls du keine Sorgen, kein Bedauern hättest? Was wäre, falls du keine Zweifel über dich und über deine sogenannte Vergangenheit und Zukunft und Gegenwart hättest? Was wäre, falls du jetzt soeben ganz in Ordnung wärest und nichts anderes als in Ordnung sein könntest, unbesehen dessen, was die Welt denken oder was sie sagen oder tun könnte? Was wäre, falls du weitaus mehr wärest, als du dachtest?

Was wäre, falls es nichts Grässliches gäbe?

Was wäre, falls alles, was Ich sage, die Wahrheit, die absolute Wahrheit, darstellte?

Was wäre dann anders? Was würde sich direkt vor deinen Augen im Leben ändern, alldas, weil du Gedanken los lässt, bei denen du vormals gedacht hattest, du müssest sie haben, einerlei wie schädlich sie auch waren.

Was wäre, falls du heute brandneu sein könntest?

Ihr müsst nur in die Bibliothek eures Geistes gehen und neue Gedanken herausnehmen. Ihr würdet die alten los lassen, so, als ob jeder Tag der Anfang des Neuen Jahrs wäre.

Geliebte, jede Minute ist das. Jede Minute der Erdenzeit ist, während sie vermessen wird, der Start von Neuem, und das Aus fürs Alte.

Ihr, Geliebte, seid ein erstklassiges erneuerbares Betriebsmittel. Wischt das alte fort, und ihr werdet erneuert.

Denkt gut über euch. Wie schlecht habt ihr über euch gedacht. Lasst uns dem doch unverblümt ins Auge sehen. Ihr habt euch als einen Flop gedacht. Ihr habt vor diesem und jenem Angst. Ihr wisst nicht, wie dies oder das zu verrichten ist. Offen gesagt, ihr wisst nicht, was aus euch zu machen ist. Und ihr wisst nicht, was aus Mir zu machen ist. Das ist eine traurige Geschichte, oder etwa nicht? Eine Liebesgeschichte, die ziemlich schief gelaufen ist.

Es ist eine Geschichte von einem Prinzen und einer Prinzessin, die denken, ihnen sei ihr Königreich abhanden gekommen. Sie erkennen nicht, dass sie ein Königreich haben. Sie erkennen nicht, dass sie königlicher Abstammung sind. Sie meinen, sie seien Kaminfeger oder gar nichts. Sie sehen sich aufgegeben. Sie bemerken nicht, dass es sie waren, die aus dem Schloss hinaus gegangen waren. Sie wurden nicht ausquartiert. Aus freien Stücken gingen sie hinaus und hatten das Empfinden, untergegangen zu sein. Sie kämpften, wo Kämpfen nicht nötig war. Sie sahen sich das Kämpfen aufgebürdet. Sie glaubten nicht, dass sie eines Palastes oder überhaupt eines Platzes in der Welt würdig seien.

Eines Tages hoben der Prinz und die Prinzessin die Augen, und sie sahen über den Staub der Straße hinaus. Sie erblickten die Sonne bei Tag und den Mond bei Nacht. Sie begannen zu sehen. Sie begannen zu sehen, dass alles angeleuchtet ist. Sofern die Sonne scheinen und der Mond glühen und strahlen und auf sie glimmen kann, sind sie womöglich gar nicht so verwaist.

Je mehr sie nach oben schauten, desto mehr schauten sie nach oben. Eines Tages sahen sie an sich hinunter, und sie bemerkten, wie sie königliche Gewänder trugen. Sie spürten Kronen auf ihren Häuptern und Ringe an den Fingern. Eines Tages begannen sie – dank ihres Hochsehens – zu sehen, und sie fingen an, sich in einem neuen Licht zu erblicken, und die ganze Welt verwandelte sich und tanzte vor ihnen. Was machte es jetzt aus, ob Andere sie nun in ihren neuen Farben sahen oder nicht? Sie wussten, neue Farben waren der Fall. Sie erkannten sich selbst.

Der Prinz und die Prinzessin schauten nicht mehr länger auf sich herunter. Sie schauten zu Mir hoch und begannen, sich in Mir zu sehen. Sie lüfteten ihre königlichen Kronen vor Mir und regierten in aller Freude das Königreich von ihnen, und alle Welt frohlockte.

=====

HEAVEN #3269 – 6.11.2009 – Across the Universe

ÜBERS UNIVERSUM

Worum geht es dabei, dass du Dinge rechtzeitig fertig haben möchtest? Worum geht es dabei, dass du rechtzeitig Resultate sehen möchtest? Worum geht es bei alledem, dass du zu wissen hast, wie viel Uhr es ist?

Weder ist etwas früh, noch ist etwas verspätet. Ihr setzt Umgrenzungen an, und dann seid ihr aus dem Häuschen, wenn alles, was ihr in euren Einzäunungen aufstelltet, nicht den Anforderungen entspricht.

Was sind Einzäunungen anderes als Grenzziehungen? Woher habt ihr die Auffassung, dass alles nach eurem Ablauf zu gehen habe? Vielleicht ist es nicht nötig, Abläufe aufzustellen. Vielleicht braucht ihr kein Getue um Pläne zu machen. Sobald ihr eine Liste erstellt, stehen die Chancen gut, dass ihr sie nicht erfüllt. Versucht es, so viel ihr es könnt, ihr werdet nicht in der Lage sein, alle Punkte eurer Liste durchzugehen.

Ihr denkt doch nicht, Ich lege Mir eine Zu-Tun-Liste zu, oder etwa doch? Stellt ihr euch vor, Ich setze Mich hin und liste auf, was Ich heute tun muss, stellt ihr euch vor, Ich trage neue Punkte ein und entferne andere? Weder Listen noch Zeit sind der Herr im Hause.

Ich werde des Öfteren der Tuer genannt. Ich tue nicht viel. Unter Tuer müsst ihr Vollender verstehen. Beide, der Tuer und der Vollbringer, implizieren etliches an Handeln, implizieren etliches Herumrennen, etliches Bemühen. Ich bin um Vieles mehr ein Sei-er, und demnach ihr ebenfalls. Ich hatte einen Gedanken. Nennt ihn ein Bestreben, wenn ihr mögt. Ich erstrebte euch, und ihr erschiebt. Ich hatte nicht zum Zeichenbrett zu gehen. Ich hatte Mir keine Leute zuzulegen. Natürlich, es kamen Engel zum Vorschein, und ihr tratet hervor, die Engel Meines Herzens. Ich rief euch ins Seien. Das war leicht. Meine Gedanken sind leicht. Sie sind nicht drunter und drüber. Bevor Ich Mich umdrehte, hatte sich die Welt selbst aufgestellt.

Was Ich wirklich bin, ist Schöpfer. Ich erschaffe. Ich arbeite nicht. Ich verrichte nicht etwas. Ich bringe nichts zuende. Ich hänge kein Schild auf, auf dem steht: Professioneller Schöpfer. Ich schaffe. Ich schaffe Mein Bestreben. Ich singe eine kleine Weise, ohne sie zu komponieren. Du könntest sagen, Mein Lied komponiert sich selbst. Es komponiert nicht einmal. Es singt sich schlicht selbst, Mein Lied. Ich gehe davon aus, es entkommt Meinem Mund. Ich weiß, es kommt aus Meinem Herzen. Natürlich ist es Mein Herz, das singt.

Du könntest sagen, was Ich eigentlich tue sei leben. Bestimmt bin ich pulsierend und lebendig. Ich schlafe niemals, jedoch befinde Ich Mich dauernd in Ruhe.

Du weißt bereits, dass kein Ort existiert, und doch bin Ich überall. Ich bin der Eine, und Ich bin niemals allein. Ich bin von einer Besetzung, die in die Tausende geht, umgeben.

Du könntest sagen, dass Ich ein Entertainer bin, allerdings bin ich kein Darsteller. Ich denke, fühle und bin Freude, und du wirst unterhalten.

Du könntest sagen, Ich sei ein Zauberer, ein Wunder-Ausführer. Ich bin überhaupt kein Arbeiter.

Im Grunde bin Ich ein Liebhaber. Ich liebe. Ich kenne nichts anderes. Aus der Liebe fließt alles. Tatsache ist, etwas anderes als Liebe gibt es nicht. Liebe erzeugt Liebe. Liebe entflieht sozusagen dem Hühnerkorb. Du bist Meine Liebe. Du bist aufgebrochen, und doch hast du Mein Herz nie verlassen. Ich denke, du bist das Lied in Meinem Herzen, das Ich singe und singe und singe. Ich würde nicht damit aufhören. Ich kann nicht aufhören. Du bist das Lied in Meinem Herzen, und nichts kann dagegen unternommen werden. Wer oder was könnte Mich zum Halten bringen? Das ist zum Lachen.

Meine Geliebten, demnach also, während ihr an diesem Morgen Segel setzt zur Reise um das Universum, und während ihr euch gedrungen fühlt, eine Zu-Tun-Liste niederzuschreiben, schreibt ein Wort nieder so oft ihr es mögt, und das heißt: Liebe. Etwas anderes gibt es für euch nicht zu tun. Es gibt nichts anderes erledigt zu bekommen.

=====

HEAVEN #3270 – 7.11.2009 – The Vine of Your Heart

DER REBSTOCK EURES HERZENS

Ihr seid Reisende, und ihr seid Wanderer. Ihr denkt wohl, dass ihr euren Weg in der Welt nicht kennt, und dennoch findet ihr euren Weg. Ihr befindet euch irgendwo. Ihr seid irgendwo an Ort und Stelle. Wo seid ihr jetzt, während ihr Meine Worte lest?

Noch mehr als das – ihr lest Meine Worte. Seid ihr nicht an einem guten Platz? Gibt es einen besseren Platz, an dem ihr sein könntet? Wo ist es besser als bei Mir?

Natürlich, ihr müsst nicht Heavenletters lesen, um bei Mir zu sein. Ihr könnt hier bei Mir, dort oder überall sein. Wenn ihr einen Heavenletter lest, wenn er mit eurem schlagenden Herzen nachhallt, habt ihr Gewährsein von Mir inne. Ihr könnt dieses Gewährsein von Mir überall, wo ihr seid, haben. Ich bin überall, ob ihr nun Meiner gewahr seid oder nicht. Heute reden Wir über das Gewährsein von Mir.

Welches andere Wort für Gewährsein können Wir einsetzen? Dass ihr ein Empfinden von Mir habt, ist eine andere Ausdrucksweise. Eine Vorstellung von Mir, das ist nicht nahe genug dran, denn Wir sprechen über etwas weitaus Weiterreichenderes und Tieferes als über einen schieren Gedanken. Gedanken an Mich können Dutzendware sein, die Anerkenntnis von Mir, die Präsenz von Mir, euer Raumschaffen für Mich in eurem Herzen, euer Herausräumen von allen Rückständen, damit euer Herz zu einem Palast für Mich wird, in dem Ich Mich zurücklegen kann, eure Kenntnisnahme, dass

Ich unwiderruflich in eurem Herzen weile, euer Wissen, dass Ich in eurem Herzen brauchbar bin, dass Ich dort ruhe, dass Ich es Mir dort zu einem Zuhause mache, wo Ich die Füße hochlege, eure Kenntnis, dass es das Innerste eures Herzens ist, wohin Ich gehöre, euer Wissen, dass Ich Mich glücklich schätze, euer Gefährte zu sein, euer Wissen, dass Ich glücklich bin, bei euch zu sein, egal wo ihr euch befindet, das Wissen darum, dass Ich natürlich in eurem Herzen bin, damit vertraut, dass es euer Herz ist, dem Ich zugehöre, wohlwissend, dass Wir überall gemeinsam hingehen, im Wissen, dass Wir uns jenseits des Gestöbers und der Stürme in der Welt befinden, im Wissen, dass Wir für Alle, denen Wir auf dem scheinbaren Pfad, den ihr genommen habt, Liebe und Friede und Nahrung darstellen, im Wissen, dass das Leben mehr ist, als es scheint, in der Kenntnis, dass Wir einen Pakt, eine Übereinkunft, ein Einvernehmen haben, demgemäß Wir der Öffnung des Herzens der Welt halber zusammen sind, demgemäß Wir in der Tat das Herz der Welt sind, und demgemäß Wir für Alle schlagen, und in eurer Kenntnisnahme, dass Wir Tragweite haben, und dass diese Tragweite Liebe, und nichts als Liebe heißt, euer Wissen, dass es für euch eine Unmöglichkeit darstellt, nicht zu lieben, unterdessen Wir Liebe sind und Liebe Alles ist.

Ich bin in eurem Herzen wie eine kleine Kopfaufgabe, wo ihr eine Weile euren Geist ausruhen könnt, wo euer Geist von seiner ununterbrechbaren Tätigkeit eine Pause nehmen, wo euer Geist sagen kann: „Was soll's, ich möchte eine Weile stille sein“, wo euer Geist euer Herz sein lassen kann und euer Herz das sein lassen kann, was es wirklich ist, die stete Erfüllung Meiner Liebe. Was wolltet ihr lieber sein: schlau oder Liebe?

Die Sache ist, ihr könnt beides in einem haben. Euer Geist ist bereits am Lernen, auf die Weise eures Herzens zu tanzen.

Geliebte, genauso wie Wir Eins sind, können euer Herz und Geist Eins sein. Sie können in vollkommener Harmonie ihre Tätigkeit verrichten. Sie können die zwei Pferde sein, die den Wagen in eine einzige Richtung ziehen. Sie können ein Ochsendgespann sein, das derart stark ist, dass es nichts gibt, was für sie zu viel zum Ziehen ist. Euer Herz und euer Geist können wie ein Rebstock sein, der um sich selbst herum, und dazuhin zur Sonne hin wächst. Die Sonne öffnet den Rebstock eures Herzens und eures Geistes weiter und weiter, bis es nichts als Offenheit gibt, gefüllt mit Liebe, und bis Grenzen für die Liebe vorüber sind, und bis Herz und Geist das Zuvorderste im Einssein werden.

=====

HEAVEN #3271 – 8.11.2009 – There Is a Gift

HIER LIEGT EIN GESCHENK

Alles, was herankommt, trägt eine Botschaft für dich. Diese wird direkt oder symbolisch sein. Das Leben stattet dir definitiv einen Besuch ab. Du kannst nichtstehend an der Straßenecke stehen, und das Leben besucht dich. Es geht auch an dir vorüber, und du kannst ihm zusehen, und doch stattet es dir einen Besuch ab und erzählt dir Geschichten. Am Leben gibt es das, was du gerne begrüßt, und das, von dem du dich gerne abwendest.

Wir reden über das Leben, während du auf der Erde bist. In Hinblick auf das unablässige Summen des Lebens ist alles willkommen, und ist alles Liebe und ist alles als Liebe vertraut. In der zeitweiligen Welt ist das Leben unterteilt in Kategorien, über die du Proklamierungen abgibst. Du veranschlagst. Du preist an. Du begrüßt, du schiebst fort.

Und dennoch ist alles beim Leben darauf aus, dir etwas zu sagen. Es hat ein Geschenk für dich. Es ist immer ein Geschenk da. Selbst darin, vor dem du dich gerne forthalten möchtest, liegt ein Geschenk.

Du warst nicht die ganze Zeit imstande, das Geschenk zu erkennen. Nichtsdestotrotz, es gibt nicht eine Gelegenheit, die dir nicht etwas übermittelt. Du siehst nicht, wie das sein kann, und doch ist es so.

Du siehst Regen, und du siehst Sonnenschein. Gar dann, wenn du keinen Regen möchtest, siehst du den Wert von ihm. Auf dieselbe Weise hat alles, Geliebte, seinen Wert. In allem liegt etwas, was ihr davon erlangen könnt. Sorgen und das, was ihr als Verlust wahrnehmt, hinterlassen euch ebenfalls etwas. So traurig wie Ereignisse sein mögen, unbenommen, ihr seid bereichert, vertieft, euch wurde hinzugefügt. Egal wie euch das Leben scheinen mag, nichts wird von euch fortgenommen. Auf die lange Sicht wird euch ein Gefallen überreicht. Es gibt für euch keinen Bedarf, dass ihr über das Leben hingehalten werdet, so, als wäre es eine Strafe oder eine Schuldenlast.

Was ist der Nutzen von einem gebrochenen Knochen, könntest du fragen. Und du wirst die Antwort wohl nie herausfinden, und doch ist das Geschenk vorhanden. Etwas mehr als der Knochen wird wiederhergestellt. Krankheit bringt ihre eigene Heilung mit sich. Die Krankheit selbst ist eine Heilung. Krankheit ist dasjenige heilen, was krank ist. Unfälle bringen etwas in deinen Aufmerksamkeitsbereich. Denke dir das Leben nicht als eine Warnung. Erkenne es als Geschenk.

Der Tod, so entsetzlich er euch erscheinen mag, ist eine Segnung. Egal wann, egal wie, egal wen er ereilt, er ist eine Wohltat. Das Leben vor dem Tod des Körpers ist ebenfalls ein Segen. Es ist für euch leicht, den Schmerz anzuerkennen, und nicht so leicht, die Wohltat anzuerkennen. Und doch ist der Segen immerzu da.

Das Leben in der Welt hält euch dauernd einen Spiegel hin, um hineinzuschauen. Ihr seht euch selbst. Im Spiegel seht ihr ein Bild eines Bildes eines Bildes. Hat es indes nicht den Anschein, dass es im Spiegel mehr gibt, als ihr zu sehen vermögt? Ihr wisst, da ist etwas mehr. Falls ihr aus einem anderen Winkel her sehen, falls ihr weiter in den Spiegel hinein sehen, falls ihr von hinten oder von unten oder oben her sehen könntet, falls ihr wahrlich sehen könntet.

Und im Leben macht ihr die Erfahrung - es gibt immer noch mehr zu sehen. Im Universum gibt es ein großes Dahinströmen. Ihr werdet auf den Schultern des Lebens getragen. Ihr werdet zu einem Spiegel mit euch darin, wie ihr in ihm erstrahlt, hochgehalten.

In gewisser Hinsicht lässt das Leben in der Welt keine Steine unumgedreht. Unter jedem Stein gibt es etwas zu erkennen. Unter jedem Stein liegt Glück, egal, mit welchem Namen es bezeichnet wird. Heißt das Leben schön, Geliebte. Heißt euch selbst schön.

=====

HEAVEN #3272 – 9.11.2009 – The Spinners

DIE KREISENDEN

Neben Mir ist die Welt überhaupt nicht viel. Die ganze weite Welt ist neben Mir keine Kerze. Sie ist angezündet, und sie wird durch Mich angezündet, und doch ist sie, neben Mir, ein Nachgedanke.

Die Welt ist schön und üppig und voller Reichtümer, alles geschaffen, um Glücklichein auszureichen. Die ganze weite Welt ist ein Geschenk an euch, und sie ist langewährend, gleichwohl ist das Geschenk neben dem Geber nichts.

Ich bin kein Geschäftsmann, Geliebte, das versteht ihr. Ich gebe, weil Ich gebe. Ich gebe, weil Ich liebe. Ich gebe Meine Liebe ohne einen Gedanken darüber. Ich streue Rosenblütenblätter vor euch hin, weil Ich eben das tue. Ich regiere nicht. Ich kommandiere nicht. Ich streue Rosenblütenblätter. Ich streue Diamanten und Perlen. Ich streue Sonne und Licht, alles, damit ihr es auflest. Ich streue links wie rechts Schöpfung, und alles ist euch zuhanden. Ich bin der Autor des Buchs, das ihr lest. Ich bin der Autor des Buchs, das ihr schreibt. Ich bin der Autor, Der Meine Worte liest, die durch deinen Stift geschrieben wurden.

Du bist der Film, den du dir ansiehst. Ich starte die Filmspule, und dann spielst du vor Meinen Augen.

Du bist die Freude, die Ich behalte.

Ich bin zu deinem Unterhalt da, und du zu Meinem Entzücken. All die Liebe, die im Universum existiert, ist die Meinige. Infolgedessen ist sie die deinige. Wir können Meine Liebe Rosenblütenblätter, Diamanten und Perlen und Rubine nennen. Wir können dich Meine Liebe nennen, denn du bist die Kulmination Meiner Liebe. Als Ich einst Leben in dich blies, wurde die Welt erstellt.

Ich, Der Alles weiß, bewundere Meine Schöpfung. Du blendest Mich. Du bist das Licht Meiner Augen, die auf der Erde funkeln.

Du wartest auf Mich, dass Ich erscheine, indessen es kein Warten auszuführen gilt. Du meinst, es handle sich um eine Zwischenzeit, und eine solche gibt es nicht. Wir sind Eins Augenblicklich, Eine Macht, Ein Wille, Eine Freude. Wir SIND, Geliebte. Wir SIND.

Falls ihr existiert, existiere Ich. Falls Ich existiere, seid ihr sodann mehr als das Paket, was ihr eurem Dafürhalten nach wahrnehmt. Ihr seid weitaus mehr. Ich bin der Begründer der Schöpfung, und Ich erschuf euch im Bilde Meines Herzens und Meiner Seele. Ich existiere inwendig in euch. Ich, der Gründer und Urheber der Schöpfung, werfe Mich in das Seinswesen von euch. Ich stelle Mein Alles in das Erschaffen von euch. Ich stelle Alles von Mir in euch, und Ich teile euch mit, die Erde zu durchstreifen. Ich bat euch, euch zu erinnern, woher ihr kamt. Ich bat euch, die Sterne anzuschauen und das Leben auf der Erde mit wahrer Wollust zu genießen und der Liebe einzugedenken, die euch ausgeboren hat. Die Sterne sind Gedächtnisstützen. Wie könnt ihr die Sterne im Himmel anschauen und denken, ihr wärt weniger? Ihr seid die Sterne, die ihr seht. Ihr scheint zu flackern, jedoch ist das Illusion. Das Licht ist real. Das An- und Aus-Flackern ist nicht real.

Was Ich erschaffe, bleibt erschaffen. Für Mich gibt es keinen Schlusspunkt, und für euch gibt es kein Ende. Wir sind permanente Partner. Wir sind derartige Partner, dass Wir Eins sind. Wir sind Eins auf Unzertrennlche Weise. Wir sind eine feste Bohle der Liebe. Splitter existieren nicht.

Auf dieselbe Weise, wie Sterne den Anschein abgeben, sie würden flackern, ist das bei der Welt der Fall. Die Welt scheint in der einen Minute hell zu sein und in der nächsten dunkel. Und jetzt sage Ich euch, dass Dunkel nicht existiert. Alleinig Licht existiert, und ihr seid aus dem gleichen Licht gemacht wie Ich.

Ich nehme mal an, ihr könntet euch als Meine Finger bezeichnen, und doch sind Meine Finger Mein, und Ich bewege sie, und Ich spiele mit ihnen Klavier und Ich male Meisterstücke mit ihnen. Ihr seid ebenso Mein Meisterstück. Ihr habt es andersherum gedacht, von solcher Natur sind eure Gedanken. Ich, Der Ich Du BIN, würde deinen Gedanken nicht so viel Beachtung zollen, denn sie sind launisch. Bleibe an Mein Herz gelehmt. Lausche Meiner Stimme. Ich lasse Meine Liebe für dich erkennen, für dich, die du ununterbrochen Meine Liebe, die für Mich spricht, bist. Ihr seid die Wirbelnden Derwische Meiner Liebe.

=====

HEAVEN #3273 – 10.11.2009 – The Windows of Your Mind

DIE FENSTER EURES GEISTES

Was wäre, falls ihr tatsächlich in Ordnung wärt? Worin die Vergangenheit auch bestand, was ihr auch zur Kenntnis nahmt, was wäre, wenn eure Wahrnehmung nunmehr anders verlief? Was wäre, wenn Ich euch sagte, dass Ich die Schiefertafel der Vergangenheit abwische und dass sie euch nicht mehr zugehört? Sie gehörte euch nie zu, das versteht ihr. Wörter mögen eurem Mund entkommen sein, eure Hände mögen Handlungen begangen haben, euer Herz mag aus Angst oder Wut erkrankt gewesen sein, und doch sage Ich euch unzweideutig, dass ihr das nicht wart. Das wart ganz entschieden nicht ihr. Ihr habt dazu beigetragen, die Welt mag zu euch beigetragen haben, und Ich sage euch jetzt, dass ihr das nicht wart.

Jedenfalls habe ich die Tafel abgewischt, und nun müsst ihr diesen laufenden Fortbestand der Vergangenheit los lassen. Wuff. Sie ist weg.

Du warst nicht derart schlecht, meine teure Liebe. Selbst deine Irrtümer waren nicht derart schlecht. Lasse deine Herz der Liebe für dich selbst voller Stärke sein. Lasse die minderen Handlungen der Vergangenheit sich in Stücke auflösen und dein Herz stark sein.

Was immer du an Verbrechen gegen dich selbst erhebst, was du auch an Versäumnis und Vergütung anführst, alledem zum Trotz - lasse es jetzt los. Eine Höhere Macht sagt dir, sie los zu lassen. Du wurdest genug dafür bestraft, was nicht du war, und du hast dich genug für das bestraft, was nicht du war.

Was ist deinem Dafürhalten nach besser der Welt zu übermitteln? Schmerzen des Bedauerns und der Sorge, oder Freude über das nunmalige Voranschreiten zu einer neuen Ebene des Lebens. Trefft die Wahl, Geliebte. Eigentlich, hört auf zu wählen. Kommt einfach mit Mir und geht den Weg, den Ich euch ansage.

Werft die Vergangenheit weg. Sie ist euch nichts Gutes. Sie ist die Vergangenheit. Sie hatte ihre Zähne in euch. Gebt ihr einen Auf-Wiedersehen-Klaps und tretet mit Mir dort ein, wohin Ich euch nehme.

Ich nehme euch zu einem neuen Land der Begegnung. Dort ist für die Vergangenheit kein Platz. Die Vergangenheit gilt euch als erledigt. Sie gehört euch nicht zu. Sie tat das nie. Verlasst sie. Verstreut ihre Asche, und kommt mit Mir auf das neue Gras, wo Wir für euch eine Anordnung der Wahrnehmung vornehmen werden, auf die Weise, wie Ich euch die ganze Zeit wahrgenommen habe.

Eure Wahrnehmung war stets verkehrt.

Ihr wart von vorneherein nie zutreffend. Hört damit auf, euch anzuklagen.

Ihr habt nie richtig gelegen, ausgenommen ihr saht die Freude ein, die Ich euch gab, und die ihr Mir überreichtet.

Beachtet eure Fehler nicht. Ihr saht schief. Das war euer Frevel, Geliebte. Ihr saht fehlerhaft und demnach habt ihr fehlerhaft gehandelt. Seid jetzt damit durch.

Geliebte, selbst die Schönheit der Vergangenheit könnt ihr nicht aufbewahren. Sie hat ebenfalls wegzufliegen, und jetzt erstellt ihr neue Schönheit. Ich mache Mir nichts draus, wer oder wo ihr jetzt eures Erachtens seid, euch gilt es, neue Schönheit zu erschaffen.

Ich bitte euch nur, das zu erschaffen, wozu ihr imstande seid, es zu erschaffen, und das sind Schönheit und Liebe. Wo keine Liebe ist, stellt sie gleichwohl hin. Wascht die Fenster eures Geistes ab, sodass ihr, sobald ihr hinausschaut, besser sehen werdet, als ihr je zuvor gesehen habt. Ich rede nicht von einem Blitz, das versteht ihr.

Falls ihr ein Auto wärt, spreche Ich nicht von eurem glänzenden Erscheinungsbild, noch auch von dem Matsch, dem eure Reifen ausgesetzt waren, noch auch von der Fahrleistung in km. Ich rede nicht von der Polsterung. Ich spreche über das Herz von euch, über diesen ausgezeichneten Motor, den Ich erschuf und in euch platzierte. Es ist nicht von Belang, wie schnell oder langsam ihr gegangen seid. Es zählt nicht, welche Straßen ihr befahren habt und welche nicht.

Es zählt, welchen Gang ihr jetzt einlegt und wohin ihr losfahrt.

Ich lade euch ein, zu Mir zu kommen, einfach so wie ihr seid. Falls ihr platte Reifen habt, Ich werde Luft hinein pumpen. Falls ihr Öl braucht, Ich werde euch mit Öl salben.

Ihr müsst euch von der Vergangenheit freistellen. Eben jetzt in dem Augenblick, wenn Ich bitten darf.

=====

HEAVEN #3274 – 11.11.2009 – Deeper and Higher

TIEFER UND HÖHER

Ihr seid ein Licht, das Ich zu Mir hoch halte. Durch euch sehe Ich. Durch euch lebe Ich. Ich, Der Ich Ewig Bin, schaue in einen Spiegel Meiner Selbst, und Ich sehe euch. Wenn Ich in den Spiegel sehe, und wenn ihr in den Spiegel seht, sehen Wir nicht das gleiche. Ich sehe richtig, und ihr seht weniger als richtig. Solange ihr nicht wie Ich seht, seht ihr eine Fassade, und demnach seht ihr, was unrichtig ist.

Ihr seid ein Höheres Seinswesen und ihr seht nicht, und dementsprechend krümmt ihr euch. Ihr seht womöglich nicht einmal die Möglichkeiten, derart an die Erde angeleimt seid ihr.

Hebt eure Augen höher, damit ihr anfangen könnt zu sehen, wie Ich sehe. Kommt dorthin, wo Ich

bin. Setzt euch neben Mich. Dann werden ihr und Ich eine gemeinsame Sicht teilen. Ihr habt darüber hinweg zu sehen. Ihr habt sogar über den Himmel hinweg zu sehen. Ihr habt über das hinaus zu gelangen, was die Welt als Realität einrichtete. Was die Welt als Realität einrichtete, ist in Wahrheit Unrichtigkeit. Es ist euch auf dem Bauernhof unten festhalten, während ihr im Paradies leben könntet.

Wenn ihr doch bloß glauben könntet, was Ich sage, würdet ihr in den Spiegel sehen und weitaus Umfassenderes sehen, als ihr gegenwärtig seht. Ihr würdet eine gänzlich andere Person sehen. Ihr würdet sehen, was ihr jetzt soeben seid, was ihr aber bis jetzt abgeblendet hattet.

Der Blinde soll sehen, und der Lahme soll gehen. Daran gibt es eine tiefere Bedeutung. An allem gibt es eine tiefere Bedeutung.

Treffen und Verfehlen haben eine tiefere Bedeutung. Weit weg und breit haben eine tiefere Bedeutung. Sonnenlicht und Schatten. Erinnern und Vergessen. Männlich und weiblich haben eine tiefere Bedeutung. Bei allem auf der Erde gibt es eine tiefere Bedeutung. Die Erde ist eine Repräsentation des Himmels. Nenne, wenn du es möchtest, die Erde eine Zeichnung. Sie ist eine Skizze. Nun ist es an dir, die Farben hinzuzufügen. Mache die Repräsentation dem Original gleicher.

Verfüllt mit Liebe, Geliebte. Färbt von dannen. Liebt von dannen.

Entzückt euch selbst und entzückt die Welt.

Ihr seid für mehr als zum Amüsement hier auf der Erde. Ihr seid ganz bestimmt für mehr hier als für Weh und Mühen und Probleme. Ihr seid hier für Mich.

Worum bitte Ich euch? Ich bitte euch, den Pfad für alle, die euch folgen, zu glätten. Indem ihr das tut, werdet ihr den Pfad für alle ebnen, die vor euch gegangen sind. Beginnt ihr zu begreifen, dass das Gesamt der Ewigkeit in diesem einen Augenblick enthalten ist? Alles, was ist, ist Ewigkeit, und Ewigkeit ist jetzt. Es ist nicht so sehr „Wie ihr sät, so sollt ihr ernten“. Es ist mehr so, dass ihr den Tisch für alle deckt. Die gesamte Menschheit ist zu eurem Tisch geladen worden, und alle Geschichten verschmolzen in eine. Alle Pfade kreuzen sich. Alle Hände halten einander. Selbst Kämpfen ist bloß ein Anlauf, sich an den Händen zu halten. Es gibt Fehlzündungen, und die Hände umschließen einander nicht.

Werdet ihr glücklich sein? Ich weiß, ihr versucht es, und doch verhaspelt ihr euch. Hier ist der Große Ozean, und ihr taumelt auf der Oberfläche. Anstatt von obenher reinzugehen, wieso taucht ihr nicht ganz tief hinunter und taucht zur Oberfläche wieder auf? Hört auf, mit den Armen wild um euch zu schlagen. Taucht, Geliebte. Taucht ein, um euch hoch emporzuheben.

Selbstverständlich könnt ihr einfach zum Himmel hochkommen. Ihr befindet euch soeben in jenem Geschehen. Und doch sind Untertauchen und Emporsteigen das gleiche. Um höher zu kommen, müsst ihr tiefer gehen. Um tiefer zu kommen, müsst ihr höher kommen. Das ist alles metaphorisch, das versteht ihr, denn ihr seid im jetzigen Augenblick tief und ihr erhebt euch jetzt in die Höhe. Es war niemals anders, mit der Ausnahme im Hinblick auf die Wolle, die ihr euch über die Augen zogt.

=====

DEIN WAHRER NAME

Ich, Der Ich nicht physisch Bin, habe die Größte Identität unter allen. Das Physische wird leicht identifiziert, jedoch ist es neben Mir undefinierbar. Die größte Identität in der Welt ist schier ein Tropfen im Eimer. Die Welt ist ein vorübergehender Einfall, und du und Ich sind permanente Realität. Unsere Identität ist Liebe, Geliebte. Aus der Liebe seid ihr hergekommen, und Liebe seid ihr, und nichts als Liebe. Ihr könnt auf die Liebe nicht den Finger legen, und doch ist Liebe Macht und Herrlichkeit Immerfort. Hättet ihr tausend Finger, so könntet ihr keinen Finger auf die Liebe legen. Ihr könnt euren Finger nicht auf sie legen, und ihr könnt sie nicht einfangen. Sie ist zu groß und zu weit, und doch ist Liebe, und Liebe ist die Größte unter allen. Etwas anderes gibt es nicht.

Alles was ihr als Trittsteine anseht, ist nett, indes können euch die meisten Trittsteine zu dem Schatz geleiten, Der Bereits Da Ist und Der Du Bereits Bist.

Falls ihr doch bloß eure Wahre Identität kennen und sie so kennen würdet, wie ihr euren eigenen Namen kennt, würdet ihr mit eurer Weite vertraut sein, würdet ihr über die kleine Ecke eures Selbst lachen, die ihr für euch beanspruchtet. Ihr habt eine Spielzeugflagge gehisst und gesagt: „Wow, schaut mich an. Schaut es alle an, dass ich bin. Blickt auf das Gebiet, das ich einnehme. Hier bin ich, der Besitzer meines Bereichs.“ Neben der Wirklichkeit von euch habt ihr ein unendlich kleines Ausmaß von euch in Anspruch genommen.

Ich habe Meinen Stolz für euch, Geliebte. Ich schätze euch nicht zu gering ein. Ihr seid es, die ihr euch schmälert. Ihr seid kein kleiner Fisch in einem kleinen Teich. Ihr seid kein kleiner Fisch in einem großen Teich. Ihr seid ein mächtiger Fisch in einem mächtigen Teich. Ihr seid ein Großes Seinswesen in einem Großen Universum.

Sofern ihr eine mindere Version von euch akzeptiertet, habt ihr das stillschweigend geduldet. Ihr wähltet eine Portion von euch, um in der Welt keinen Aufstand zu erzeugen. Letztlich wollt ihr an ihren Ketten nicht rütteln. Ihr wollt, dass die Welt euch anerkennt und billigt, und dementsprechend macht ihr einen Kotau vor der Illusion. Ihr seid wie der Herrscher, der keine Kleider anhatte, außer ihr seid ein Herrscher, der schöne Gewänder trägt und sich des Ausmaßes seines Königreichs nicht bewusst ist.

Welchen Kreis du auch um dich gezogen hast, er ist zu klein, er ist um Vieles zu klein. Egal wie viele Heimserien du in der Welt zur Ausführung gebracht hast, egal in wie vielen Häusern du Herr im Hause warst, egal wie sehr du dir selbst schmeicheltest, du hast dich unterboten.

Du hast einiges Gewahrsein, dass es ein Größeres Königreich gibt. Du wirst wohl etliches Gewahrsein haben, dass dieses Königreich für dich ist, und dennoch streifst du es dir ab, so als wäre es nicht für dich. Vielleicht hast du Angst vor dem Misslingen. Vielleicht denkst du, das Königreich, von dem Ich rede, existiere nicht, oder existiere für dich nicht, unterdessen ist es eben dieses Königreich, wohin du gehörest. Tatsache ist, es gibt einen Sitz neben Mir mit deinem Wahren Namen drauf. Siehst du ihn? Siehst du deinen Wahren Namen? Siehst du den Sitz, der für dich vorgehalten wird? Siehst du deine Namenskarte?

Darauf steht: Liebe. Und je näher du zu dem Sitz gelangst, scheint das Wort Liebe mit dem Wort Gott in jeder Sprache, die du dir aussuchst, überlagert. Und sobald du an dem Sitz ankommst, der für dich reserviert ist, und auf ihm Platz nimmst - und wo bin Ich, Gott, dann? Wo bin Ich hin?

Wieso, Ich bin nirgendwohin gegangen. Ich bin genau dort, wo Ich immer war, Einssein aufs Höchste.

=====

HEAVEN #3276 – 13.11.2009 – All The Power of the Universe

DIE GANZE MACHT DES UNIVERSUMS

Die Essenz von dir bin Ich. Ich bin die Essenz von Dir. Ich bin das Wesentliche von dir. All das Herumkraxeln bewerkstelligt ihr, und dennoch seid ihr Meine Stille. Ihr seid die Ruhe und der Schlag Meines Herzens. Der Schlag Meines Herzens ist inwendig in euch kostbar, gleichwohl befördert die Stille, die Wir gemeinsam sind, alles. Die Stille ist das Gesprochene, Geliebte. Versteht ihr Mich? Ich sehe, nicht so recht.

Im Leben gibt es ein Rumpeln. Eine Menge Rumpeln. Woher kommt es? Lasst Uns einmal sagen, eine Gerölllawine rollt den Berg hinunter. Sie macht eine Menge Lärm. Woher kommt dieser Erdbeben? Er kommt von dem ruhigen Berg. Woher kommt ihr, Geliebte, und wohin geht ihr? Und worin besteht eure Hatz, dorthin zu gelangen?

Die Ozeanwellen schlagen an der Küste an. Selbst die mächtigste ist eine Manifestation des Ozeans. Eine mächtige Welle ist bloß ein Tropfen im Eimer des Ozeans.

Zur selben Zeit, wie die Zeit für euch reif ist, euch eure Herrlichkeit zu vergegenwärtigen, seid ihr auch bereit, anzuerkennen, woher eure Herrlichkeit kommt. Das Ansinnen an euch, mehr von euch feinzuschleifen, und gleichzeitig das Ansinnen an euch, euch los zu lassen, scheinen wie ein Widerspruch zu sein. Seht euch gleichzeitig als mehr als das Höchste und als weniger als das Höchste. Tatsächlich, was passieren wird, was im Begriff ist zu passieren, ist, dass eure Abhängigkeit von eurer individuellen Identität sich gedungen sieht, euch den Rücken zu kehren. Es stimmt, dass ihr, um euch zu finden, euch zu verlieren habt. Im Verlieren eurer selbst werdet ihr gefunden. Die Essenz von euch kann nicht abhanden kommen. Kann denn etwa die Essenz von euch, die ihr mit euch herum tragt, dafür in Betracht genommen werden, aufgefunden zu werden? Nur das, was abhanden gekommen war, kann gefunden werden, und doch findet ihr euch in Mir.

Die Mächte, die sind, sind inwendig in dir untergebracht. Alle Macht des Universums steht zu deiner Verfügung. Es war nie anders. Du musst etwas von der Macht inwendig in dir erkennen. Du hattest einige Hinweise darauf. Du bist ein Mächtiges Seinswesen. Du bist keine Mächtige Maus.

Aus der Stille entkommt deine Macht. Von sonst nirgendwo. Macht kommt nicht vom Lärm. Sie kommt nicht vom Getöse. Sie kommt von der Ruhe des Herzens Gottes, und jenes schlichte Herz, das Meinen Namen trägt, erlebt in deinem Herzen Unterstützung. Nehmt es in Gebrauch, Geliebte. Und wie lautet ein anderer Name für die Stille des Herzens Gottes, das in eurem Herzen Wohnung hat? Liebe, reine schlichte unverfälschte Liebe. Ihr seid die Essenz der Liebe. Ihr seid nicht die Essenz von etwas anderem.

Natürlich kommen aus einer Essenz Tropfen heraus, und doch verbleibt die Essenz und verändert sich nicht. Die Essenz bleibt sich selbst treu. Bleibt der Liebe treu, Geliebte. Es gibt, aufs Ganze gesehen, für euch nichts anderes zu tun.

Ihr fahrt mit Liebe. Ob ihr nun auf einem Eselskarren oder mit einem schicken Auto oder per

Huckepack oder mit einem langsamen Zug nach China fährt – ihr fahrt mit der Liebe. Ihr geht auf Liebe. Ihr lauft in Liebe. Selbst während ihr in Bewegung seid, seid ihr die Stille der Liebe. Ihr seid das gleiche wie die Liebe in Meinem Herzen. Ihr seid der Nachhall von ihm. Willkommen bei Meinem Herzen, Geliebte. Willkommen. Ihr wart stets bei ihm willkommen, und ihr habt stets aus ihm Nutzen gezogen. Ihr seid immer zum Trinken zum Trog gegangen. Ihr trinkt, und doch habt ihr es wohl nicht bemerkt. Die Macht von euch ist die Meine. Es gibt keine andere, indessen habt ihr alles von ihr; gleichwohl seid ihr euch der Macht, die ihr habt, nicht gewahr. Ihr habt die Macht der Entscheidung und die Macht der Unentschiedenheit. Geliebte, es gibt keine Macht, die ihr nicht innehabt.

=====

HEAVEN #3277 – 14.11.2009 – The Field Where Flowers Bloom

DAS FELD, WO BLUMMEN BLÜHEN

Was würde es für euch brauchen, glücklich zu sein? Die Erfahrung zeigt, alle Dinge, die euch Glück überreichen, scheinen nicht lange oder nicht lange genug anzudauern. Sie nutzen sich ab. Das ist die relative Welt, Geliebte.

Ihr freut euch so sehr auf den Frühling, und dann verliert sogar der Frühling seinen Zauber.

Wenn ihr dort lebt, wo es das ganze Jahr über Sommer ist, nehmt ihr das für selbstverständlich. Ihr werdet womöglich gar die Jahreszeiten vermissen, die ihr nicht so gerne hattet.

In Wahrheit sage Ich euch nicht, das Glück der Welt aufzugeben. Ich sage euch, das größere Glück, das anhält, zu erlangen. Die Welt bietet euch Krempel an. Ich biete euch Ganzheit. Ich biete euch einen Ort an, dessen ihr niemals überdrüssig werdet. Was Ich euch darbiete, wird nie zu einem alten Hut. Es wird nie weniger. Ja, es wird mehr und mehr. Was Ich euch anbiete, werdet ihr.

Es gibt immerzu mehr davon. Es gibt ganz und gar mehr. In der Welt gibt es nicht genug, und ihr braucht mehr und mehr. In den Untermauerungen, von denen Ich rede, wollt ihr immer mehr und mehr. Selbst wenn ihr voll seid, wollt ihr mehr und mehr. Einbuße existiert nicht. Weniger existiert nicht, und doch seid ihr begierig auf mehr. Mit strahlenden Augen verlangt es euch nach mehr.

Was ist dieses Mehr, dessentwegen ihr euch verzehrt? Es verbraucht keinen Platz. Es ist kein Erzielen. Es ist ein immerwährendes Gefilde der Lebendigkeit der Existenz. Es ist tief, und es ist fern und weit. Es ist euer Gewahrsein der Schlichtheit Eurer Übereinkunft, und doch ist es keine Übereinkunft. Es ist die Blume, die noch nicht gepflückt wurde. Es ist das Aufblühen. Es ist wie der Saft, der in einem Baum hinaufläuft. Es ist Leben, bevor es manifest ist. Es ist euer Einssein, Geliebte. Es ist euer gewähltes Einssein. Ich suche es Mir ebenfalls aus, könntet ihr sagen. Ich verbrachte Mich in eine Versammlung der Liebe, und ihr habt euch dem Chor angeschlossen. Meine Stimme von euch schloss sich Meinem Chor an.

Da ist kein Zerlegen zu verzeichnen.

Es geht um eine Angelegenheit des Zutritts auf das Feld, wo Blumen wie ihr blühen. Es ist so, als würdet ihr zu Besuch kommen, jedoch ist es bloß euer Gewahrsein, was einen Besuch abstattet. Die Tatsächlichkeit von euch sitzt stets in Meinem Herzen. Es gibt keine Abfahrt, Geliebte, und doch erlebt ihr die Ankunft. Ihr fahrt den Zug, Geliebte, von dem ihr nicht einmal wisst, dass ihr euch auf

ihm befindet. Ihr macht Schritte auf Mich zu, obschon es keine Schritte gibt, die es zu nehmen gilt.

Ja, Ich bin eure Essenz, und gleichwohl seid ihr ein wesentlicher Part von Mir. Ich BIN, ob es eine Schöpfung gibt oder nicht. Ich existiere, gleich wie oder was, und ihr existiert, gleich wie oder was.

Wir sind Seiend. Wir sind die Existenz selbst. Wir sind die Blume, bevor sie zur Blüte hervorbirst, und Wir sind die Blume, während sie in die Blüte hervorbirst. Und Wir sind die Blume, die sich aussät und wiedergeboren wird, selbst während Wir vor langer Zeit geboren wurden und niemals ungeboren waren.

Wir sind jenseits des Wissens. Wir sind die Wissendheit der Seiendheit. Wir sind das Aufwogen des Lebens. Wir sind dessen Fürsprecher. In aller Stille bewegen Wir Uns, ohne Uns je in Bewegung zu setzen. Wir sind Eins, und niemals etwas anderes. Da gibt es einen Film, der die Aussage trifft, dass Wir viele Dinge sind. Und doch kann ein Film nur auf einer Leinwand in Erscheinung treten. Auf einer Leinwand sind Bilder. Sie sind Bilder der realen Sache, die weitaus mehr ist als das, was auf der Leinwand gezeigt wird. Was auf der Leinwand ist, kann nur Illusion sein. Was auf der Leinwand ist, ist eine Parodie. Oder ein Drama. Oder ein Lied. Oder ein Tanz. Und doch lässt das reale Leben hinter der Leinwand, lässt das reale Leben jenseits der Leinwand, jenseits der Filmspule nicht einen Schlag aus, und ihr erkennt die Schönheit und Liebe der Existenz, wie alleine Ich sie kenne.

=====

HEAVEN #3278 – 15.11.2009 – Inexpressible Beauty and Love Dance across the Universe

UNAUSDRÜCKBARE SCHÖNHEIT UND LIEBE TANZEN ÜBER DAS UNIVERSUM

Wir sind jenseits der Worte. Es gibt keine Worte, die gänzlich zum Ausdruck bringen, was Wir sind und was Wir einander bedeuten. Selbst während Ich „einander“ sage, gibt es keinen Anderen. Meine Kinder lieben Worte, um einen Fall festzustellen, und Worte sind zu begrenzt, um schier anfänglich das zu sagen, was es Unserem Einen Herzen zu sagen gilt. Da gibt es keine Worte. Welche Worte können von dem Vereinen, was Wir sind, erzählen. Was kommt dem nahe? Wir tun das Beste, was Wir können, und doch wissen Wir, dass keine Worte da sind. Wir können Uns nicht einmal ein Wort ausdenken, was das Unermessliche beinhaltet, das Wir sind, das Ich BIN, und das infolge du bist.

Was für eine Hand kann in die Myriade der Welt hineinfassen und die Pflaume herausziehen, die sie ist? Welches prächtige Wort kann Unsere Herrlichkeit rühmen? Nenne eines. Selbst die Wörter, die dem nahe kommen, vermögen es nicht. Wörter können über sich selbst stolpern. Wörter können Höhen erklimmen, und dennoch können sie nicht die Größe exzerpieren, die sie so sehr zum Ausdruck bringen möchten.

All die schöne Poesie, all die schönen Psalmen machen das Beste was sie können. Sie kommen dem nahe, und doch sind sie fern. Die Weltliebe tut alles, was in ihrer Macht steht, um das unbegreifbare Einssein wiederzugeben, worin sie sich bemüht. Jedoch ist die Weltliebe wie eine Tonleiter, die man auf einem Klavier spielt, und nicht einmal Musik vermag dieses Unausdrückbare auszudrücken.

Da ist Erhabene Liebe einzusehen, und indes ist Erhabene Liebe zu erhaben für irgendein Wort. Keine Glocke kann sie läuten. Keine Lippen können sie formen. Gleichwohl, Liebe ist da im

Bemühen darum. Liebe kann durch Eis schneiden. Sie kann durch Stein schneiden. Sie kann durch Zeit und Raum schneiden. Und dennoch vermag die Liebe sich selbst nicht abzuschildern. Sie kann keine Worte formen. Liebe durchbricht alle Begrenzungen, und indes ist Liebe schrankenlos. Liebe umfängt Alles, währenddessen kein Wort die Liebe zu umfassen vermag. Kein Wort kann sie sich aneignen. Wörter kommen ins Haspeln neben der Erhabenen Liebe, die sie gerne wiedergeben möchten.

Der Abgesandte ist nicht der König. Wörter sind wie Abgesandte. Sie sind sehr gut, jedoch sind sie nicht der König. Wörter können die Krone des Königs tragen, jedoch vermögen sie nicht, so viel sie es auch wollen, so kühn sie sind, so nahe sie dem auch kommen, wirklich für den König zu sprechen.

In einer wortlosen Sprache möchte die Liebe gerne erkannt werden. Im Geschrei der Welt ist die Welt erkennbar. Ohne das Geschrei der Welt ist sie ebenfalls kenntlich. Liebe spricht und krönt sich selbst, und doch gibt es für sie keine Wörter.

Es gibt keine Nussschale, wenn es sich auf Liebe beläuft. Es gibt keine Aufsummierung oder kein Plädoyer. Es gibt keine Urteile oder Paragraphen. Alle Niederschriften sind wie Blätter, die von einem Baum fallen, und doch sind die Blätter, so schön sie auch sind, nicht der Baum. Sie sind ein Tropfen des Baums.

Alle Farben der Wörter vermögen nicht das Wunder der Farbe auszudrücken. Es ist so leicht, blau und grün und Goldton zu sagen, und was sind indes die Namen neben dem Wunder, das sie wiedergeben. Wie vermag ein Wort Licht auszudrücken? Ein Wort mag ja Licht recht gut zum Ausdruck zu bringen vermögen, und dennoch vermag kein Wort Licht auszudrücken. Kein Wort kann das Wunder des Lichts zum Ausdruck bringen. Nicht einmal eine Teetasse voller Licht kann ein Wort ausdrücken.

Worte haben ihre Beschränkungen. Für die Liebe gibt es keine Beschränkung. Worte, so erhaben sie auch sind, können nur so und so weit gehen. Worte können sich nicht bis zu dem Ausmaß dessen erstrecken, was sie liebevoll bemüht sind, zum Ausdruck zu bringen. Selbst der Klang des Wortes Himmel fällt neben dem, was es bedeutet, flach aus, egal, in welcher Sprache man es ausspricht. Obschon – das Wort reicht eine Ahnung aus.

Ein Wort, das dem nahe kommt, was das Herz gerne zum Ausdruck bringen möchte, ist Ah. Ah, was für eine unausdrückbare Schönheit und Liebe und Ehrfurcht tanzen über das Universum. Ah. Ah, Geliebte. Ah.

=====

HEAVEN #3279 – 16.11.2009 – It Is You Who Has to Rise

ES BIST DU, DER EMPORZUSTEIGEN HAT

Nebel erhebt sich über dem Boden, und nicht anders musst du dich über die Grasnarbe der verletzten Gefühle und über jene lange Liste an Beschädigungen, die deiner Rechtmäßigkeit zugefügt wurden, erheben. Euch darüber erheben ist Tapferkeit, Geliebte. Seid heldenmütig.

Befändet ihr euch auf einem Schießplatz, würdet ihr auf eine Zielschiebe zielen. Ihr würdet nicht sagen: „Oh, jemand hat das Ziel verstellt. Das hätte er nicht tun sollen.“ Nein, ihr würdet auf die

Zielscheibe zielen, wo sie steht. Ihr würdet sehen, wo jetzt das Ziel ist. Ihr würdet sehen, wo sich jetzt das Ziel befindet, und ihr würdet von einem neuen Standpunkt her blicken. Ihr würdet nicht darauf zielen, worauf ihr zuvor zieltet. Ihr würdet nicht euer Ziel und eure Gedanken darauf verwenden, euer Unglücklichsein wiederzubeleben, weil jemand den Raum umgeordnet hat. Einerlei, wie sehr ihr nicht in der Gunst standet, ihr würdet nicht auf den Vollzieher der Umstellung zielen.

Im Falle verletzter Empfindungen und Worte und Handlungen, die allem Anschein nach nicht in eure Richtung geworfen worden waren – worin besteht jetzt euer Ziel? Es lautet nicht, zu erweisen, wie falsch die andere Person lag. Es lautet nicht, irgendwas unter Beweis zu stellen. Es lautet nicht, ein irriges Richtig aufzusetzen. Es lautet nicht, die andere Person klein aussehen zu lassen.

Es lautet nicht, über den anderen Menschen her zu wedeln. Es lautet nicht, vorzutäuschen. Falls zwei Länder ihre Gefühle und Rechte verletzt bekamen, worin besteht nunmehr ihre Aufgabe? Worauf gilt es ihnen jetzt abzu zielen? Bei dir ist es das gleiche.

Sei wie ein gutes und weises Land, und erklimme eine höhere Stufe. Schaffe Frieden, keinen Notbehelf, sondern als Realität. Wo es ein Fehlverständnis gibt, liegt es nicht einmal dir an, Verständnis zu schaffen. Du hast nicht verstanden zu werden. Vielleicht bist du es, der gar über das Verstehen hinaus zu gelangen hat. Was liegt jenseits des Verstehens? Was möchtest du gerne geschehen wissen? Was möchtest du gerne erklären?

Was ist dein Ziel? Es lautet im Grunde nicht, etwas instandzusetzen. Genauso wenig liegt es dir an, davon wegzulaufen. Falls deine Gefühle verletzt wurden, bist du nicht der einzige.

Dir gilt es, weder etwas gutzumachen noch vom Anderen Wiedergutmachung zu erwarten. Es ist nicht so sehr, Vorübergehende Vorübergehende sein zu lassen. Es geht darum, zu einer höheren Ebene emporzusteigen. Es geht nicht darum, das Richtige und Falsche zu erörtern. Es gilt nicht, dringend um Verständnis zu bitten. Es geht darum, etliches Verständnis auszureichen. Es geht darum, dem Frieden den Weg zu bereiten.

Letztes Jahr gab es etwas, was dich sehr behelligte. Es hat gewaltig an dir gefressen. Du dachtest eine Zeitlang Tag und Nacht daran. Es lastete sehr auf deinem Geist. Und nun erinnerst du dich nicht einmal daran, worum es sich drehte. Wo ist es jetzt? Wohin ging es? Wieso kam es auf?

Brauchst du eine Entschuldigung? Brauchtest du sie damals?

Das Leben in der Welt ist nicht perfekt. Keiner ist in der Welt perfekt. Indes sind sie perfekt, wer sie sind. Sie sind perfekt imperfekt.

Was ihr auch seid, Geliebte, ihr sollt nichts gegen jemanden aufrecht erhalten. Hebt eure Blicke. Lasst fallen, was niemandem Vorteile verschafft. Bringt einander Nutzen ein, und ihr verschafft euch Nutzen.

Jemand ist euren Idealen nicht gerecht geworden. Es mag sein, er war unverblümt im Unrecht. Nun wirst du deinen Idealen gerecht. Sei du nunmehr der Mensch, der du sein möchtest. Du kannst Liebe finden, selbst dann wenn Andere das nicht vermögen. Du musst Liebe in deinem Herzen finden. Unbesehen alles Weiteren – du möchtest in deinem Herzen ein gutes Gefühl. Du möchtest dein Herz mit Liebe drücken, nicht mit Formen von Bitternis. Es ist an dir, ohne Falsches auszukommen und dich nach dorthin zu erheben, wohin du den Anderen gerne gehoben wissen

möchtest. Du bist es, dem es gilt sich zu erheben.

=====

HEAVEN #3280 – 17.11.2009 – Heart, Go Everywhere

HERZ, BEGIB DICH ÜBERALLHIN

Ich möchte so weit gehen und sagen, dass dir niemand Unrecht zugefügt hat. Ebendas hast du zu erfassen. Sie haben sich selbst Leid angetan. Wer sie sind und was sie taten, hat mit dir nichts zu tun. Du bist ihretwegen weder weniger, noch auch mehr, weil dich jemand billigt.

Es ist so. Ein Fahrer eines Autos, der dich nicht sieht, fährt in deinen Wagen. Das ist nichts Persönliches für dich. Zufällig warst du gerade da. Das ist die wahre Sache, wie sich das Leben in der Welt ausweist. Es gibt Fahrer, die haben auf andere Fahrer eingedroschen.

Wenn jemand über dich ärgerlich ist, ist es das gleiche. Selbst dann, wenn jemand keine Mühe scheut, dich ausfindig zu machen und dich seinen Ärger spüren zu lassen, ist es sein Ärger, den er über dir auslässt. Sein Ärger ist sein Ärger.

Und das gleiche gilt für euch, Geliebte. Ihr mögt es vielleicht nicht gerne hören, doch ihr seid gleichfalls eine Ein-Mann-Show. Der Ärger, den ihr habt, die Verletzung, die ihr besitzt, die Kälte, die ihr spürt – gehören euch zu. Eure Reaktion ist euch zueigen. Ihr macht für eure Verbitterung Rechtfertigungen aus, und doch möchte Ich euch sagen, dass es keine Rechtfertigung gibt. Rechtfertigung ist nicht existent. Weil ein Unrecht zur Ausführung gelangte, dort, wo ihr gerade zufällig anwesend wart, rechtfertigt eure Verbitterung nicht.

Falls der Fahrer eines Autos deinen Wagen anfährt, rammst du den deinen nicht in den seinen.

Noch auch denkst du: „Das kann er mir nicht tun.“ Er hat es getan, aber im Grunde tat er es dir nicht an. Der Fahrer des anderen Wagens ist ebenfalls eine Ein-Mann-Show. Er hat dich nicht gesehen. Es hätte ein Anderer sein können.

Die Wut eines Anderen kommt nicht von dir. Du verursachst sie nicht. Dessen Wut war parat, ausgelöst zu werden. Das gleiche gilt für deine Wut. Falls du wütend sein musst, dann sei es, und dann sei damit durch.

Langewährende brennende Ärgerstücke laufen auf einen Groll hinaus.

Lasst in eurem Herzen kein Hemmnis für die Liebe aufkommen. Kein einziges. Setzt all Jene frei, die ihren Ärger oder ihr armseliges Verhalten auf euch geworfen haben. Befreit sie. Befreit den Wal eures Herzens.

Du hast das bereits zuvor gehört: „Du verletzt dich einzig selbst.“ Was du auch einem Anderen antust, du tust es dir an. Falls du ein Opfer bist, bist du ein Opfer deiner eigenen Reaktion. Verlasst die Verbrechensszene, Geliebte. Kehrt zur Straße der Liebe zurück, der ihr zugehört.

Denkt nicht, Ich spreche nur zu Anderen. Ich spreche zu euch. Ich spreche zu euch mit aller Liebe in Meinem Herzen. Ich bitte euch, jedwede Gefühle in eurem Herzen aufzugeben, die nicht Liebe sind. Sie waren lange genug da. Alle Gefühle in eurem Herzen, die nicht Liebe sind, sind Barrieren

für euch selbst. Reißt die Wälle ein. Erlaubt es eurem Herzen, frei zu strömen.

Es gab zu vieles Aufhäufen von Unrecht. Niemand kann zurückgehen und das Skript neu schreiben. In diesem Sinne kann niemand ein Unrecht wiedergutmachen. Aber ihr müsst das Unrecht wiedergutmachen, was sich in eurem Herzen festgesetzt hat. Wer sollte es beseitigen, wenn nicht ihr?

Ich bitte euch, nach wie vor ausstehenden Ärger und Wunden und Ähnliches in eurem Herzen zu beseitigen. Ich bitte euch, dass ihr ein für alle Mal ohne das auskommt. Was hebt ihr euch auf, Geliebte? Werft es weg. Werft es jetzt weg, und seid damit durch. Lasst alles, was ihr im Grunde nie mochtet, aus eurem Herzen hinaus, wohin es von Anfang an nie gehörte. Haltet euer Herz über dem Gedränge. Haltet euer Herz hoch. Es ist das Meinige.

=====

HEAVEN #3281 – 18.11.2009 – A One-Man Show

EINE EINMANN-SHOW

Wenn euer Herz verletzt ist, zieht keine Vorhänge über euch. Beendet nicht die Darbietung. Ihr müsst keine große Zuhörerschaft erwarten, und es ist euch nach wie vor angelegen, zu geben. Falls nicht zu geben, dann zum wenigsten offen zu bleiben, um entgegenzunehmen.

In Angelegenheiten des Herzens geht nichts übers Wieder-Instandsetzen. Wieder-Instandsetzen bedeutet nicht zurückführen und zurückerstatten. Wenn dich jemand verlassen hat, meine Ich nicht, dass er zu dir zurückkehren wird. Ich meine nicht, dass dir die Dinge so zurückgeführt werden, wie sie früher einmal waren. Es ist dein Herz, dem es offen zu bleiben gilt. Es ist dein Herz, was zurückgeführt gehört. Es ist dein Herz, über das Ich rede, nicht über das, was dir deiner Wahrnehmung nach angetan wurde.

Das Leben stellt sich nicht immer als das heraus, was du möchtest. Das Leben hat sich nicht als das herauszustellen, was du möchtest. Es ist etwas Gegebenes, dass sich das Leben nicht immer als das herausstellt, was du möchtest. Was du bist, bist du nicht durch die Gnade der Umstände. Wer du bist, ist unberührbar.

Sofern das Verhalten Anderer wer du bist diktiert, bist du ein Opfer. Opferrolle-Spielen ist nicht für dich. Sei selbstverständlich weder ein Opfer noch ein Schikaneur. Die Verwüstungen des Lebens sollen nicht dein Gott-gegebenes Recht, deinen Ort im Universum anzunehmen, zunichte machen. Die Verwüstungen des Lebens sollen nicht die Umgebung von dir diktieren. Du sollst jene diktieren.

Du hast über dich das Sagen. Du hast nicht das Sagen darüber, was Andere tun oder sagen werden. Sie sind nicht dein zuvorderster Betreff. Die Gegebenheit deines Herzens ist dein zuvorderster Betreff. In welchem Unrecht sich jemand befindet oder wie recht du hast, ist nicht die Angelegenheit. Du hängst deinen Mantel vielleicht an einem Kleiderhaken auf, doch ist jener nicht dein Mantel.

Das Wort vergeben ist ein interessantes Wort. Es muss im Voraus geben bedeuten. Gib vorher. Ich denke, es bedeutet deinem Herzen eine Chance geben. Niemand und nichts ist deinem Herzen derart nahe. Dein Herz soll während allen Gegebenheiten offen bleiben. Vergib dir selbst dafür, dein Herz

verschlossen zu haben.

Falls du dein Herz zugemacht hast, und, klar, das hast du mehr als ein Mal getan, dann öffne es jetzt. Lasse das Unrecht und das Recht gehen, und setze die Liebe in deinem Herzen frei. Halte deine Liebe nicht gefangen. Halte es nicht für erforderlich, dass dir ein Lösegeld gezahlt wird, bevor du dein Herz ausreichen wirst. Ob ein Gegenüber deine Liebe verdient, ist keine Frage, die zu stellen ist. Frage dich selbst, ob du Liebe verdienst. Ich sage, du verdienst sie.

Nichts hat zu passieren, bevor du lieben kannst. Liebe fordert keine Geschenke, bevor Liebe liebt. Liebe fordert keine Wiedergutmachung oder Inersatzstellung. Alles, was Liebe fordert, ist, dass du sie frei lässt. Halte die Liebe in deinem Herzen nicht als Geisel.

Lasse deinen Widerstand los, Liebe aus deinem Herzen heraus strömen zu lassen. In deinem Herzen ist kein Damm vorgesehen. Dein Herz ist dafür bestimmt, ohne Hindernis zu strömen.

Du hast dich daran gewöhnt, dein Herz auf Start und Stop zu stellen. „Herz, geh hierhin“, sagst du. „Herz, geh hier nicht hin“, sagst du. Erteile deinem Herzen eine andere Anweisung. Sage: „Herz, gehe überallhin.“

Sage: „Herz, eben jene Seelen, deren Worte und Taten dich am meisten verwundet haben, sind es, die dir nun am meisten angelegen sind, ihnen Liebe zu geben.“

Du wirst womöglich zu Mir sagen: „Wie, Gott, kann ich Jene lieben, die mir Unrecht getan und mein Herz verwundet haben?“

Geliebte, euch ist es nicht angelegen, euch durch das, was Andere tun, den Wind aus den Segeln nehmen zu lassen. Der einzige Weg für euch lautet lieben. Gibt es einen anderen Weg?

=====

HEAVEN #3282 – 19.11.2009 – Simply Sail On

SEGLE EINFACH WEITER

Seht her, untersucht euch nicht dauernd. Mustert euch nicht immer von Kopf bis Fuß. Gebt euch etwas Schlupf. Versucht nicht immer, euch zu verbessern. Liebt euch stattdessen.

Als Kind hattet ihr es nicht zu bewerkstelligen, dass ihr größer wachst. Darüber musstet ihr nicht nachdenken. Ihr wachst einfach.

Vielleicht habt ihr euch zu einem Projekt gemacht. Ihr arbeitet euch gründlich in dies Projekt ein. Ihr seht dadurch recht gut, um wie viel weiter ihr zu gehen habt. Ihr seid kein Pullover, den ihr strickt. Ihr müsst nicht so viel über euch nachdenken, um euch zur Vollendung zu bringen. Ihr müsst insgesamt nicht so viel über euch nachdenken.

Hört auf, euch jeden Tag abzuwiegen. Es ist durchaus in Ordnung, das Untersuchen einzustellen. Haltet die Auffassung wie eine Flagge vor euch hin, dass ihr in die Richtung wachst, in die ihr wachsen möchtet, ohne derart viel Beratung durch euch.

Es ist natürlich, dass du weiser, reichhaltiger, großzügiger, empfänglicher, liebevoller sein

möchtest. Habe diese Bestreben, Geliebte, Geliebter, und lasse dich sein. Setze dich von deinem Gequassel frei. Erlaube es dir, unvollkommen zu sein. Dann wirst du freudiger sein. Sei keine Nervensäge. Sei nicht der Albatros, der auf deinem Hals hängt. Liebe dich. Das meint nicht, dass du dich auf deinen Lorbeeren ausruhest, jedoch kannst du dir für deine Vergangenheit Abbitte tun. Du kannst Bedauern los lassen. Du kannst los lassen.

Ich verstehe, dass du gerne Einsichten erlangen möchtest. Erlange die Einsichten, die du haben möchtest. Du befindest dich in dem Geschehen, den Himmel zu erlangen. Ihr befindet euch der Welt zu Füßen, Geliebte. In der Arena der Welt sollt ihr weder ein Gladiator sein, noch die Menschenmassen, die ihren Daumen rauf oder runter zeigen. Gebt euch eine Verschnaufpause.

Seid freundlich zu euch. Seid mehr ein Freund, als ihr Kritiker seid. Seid ein Freund, der euch mag. Seid ein Freund, der über die Unvollkommenheit hinaus sieht. Liebt das, was Ich gemacht habe. Ich machte euch als ein Menschenseinswesen. Ich machte kein bewegliches Gut.

Denkt ihr, Ich zähle, wie viele Pfunde ihr wiegt? Ich mache Mir nichts aus eurer Haarfarbe. Ich mache Mir nichts aus eurer Testnote. Ich mache Mir nichts draus, wenn ihr durchgerasselt seid. Weder mache Ich Mir etwas aus eurer Vergangenheit, Geliebte, noch möchte Ich Mir daraus gerne etwas machen.

Ihr befindet euch nicht auf einem Pferderennen kurz vor der Ziellinie. Ihr habt euch nicht Sporen zu geben. Macht stattdessen im Park einen Spaziergang. Räumt euch etwas Spielraum ein. Gebt euch etwas Muße statt. Lasst euch sein. Worin besteht eure Hast, euch umzuarbeiten? Welche Befriedigung verschafft euch eure Unzufriedenheit? Seid mit euch mehr zufrieden als unzufrieden.

Eure Gewissenhaftigkeit ist nicht dafür bestimmt, sich als die Ausfertigung von euch auszuweisen. Wenn ihr nicht in der Vergangenheit feststeckt, wie solltet ihr bei euch etwas ausrechnen und euch als mangelhaft erachten mögen?

Seid eingedenk, dass Ich euch erschaffen habe, und dass Ich das lieb habe, was Ich erschuf. Habt euch nicht mehr länger unterm Pantoffel. Haltet die Zügel nicht derart straff. Verbessert eure Selbst-Akzeptanz. Erschafft mehr Freude. Ihr befindet euch nicht in der Schule. Ihr seid im Leben.

Ihr befindet euch auf einer Reise über die Hohen Meere. Ihr steuert das Schiff, so gut ihr könnt. Falls euch die Winde am einen Tag vom Kurs fortwehen, bringt ihr euch heute auf den Kurs. Falls ihr am einen Tag nicht aufmerksam seid und vom Kurs abkommt, bringt ihr euch schlicht wieder in die Richtung. Verschwendet eure Reise nicht mit Schuldzuweisungen. Seid kein alter Besserwisser. Geht nicht immer und immer wieder die Route durch, die ihr eingeschlagen habt. Segelt einfach.

Niemand erwartet, dass eure Reise die ganze Zeit ruhig dahingleitet. Während ihr dahinsegelt – geht ihr nicht immer und immer wieder den Reiseweg durch, den ihr einschlugt. Ihr setzt jetzt die Segel. Schaut auf den Horizont, und ihr werdet bald genug dorthin gelangen, wohin ihr auf dem Weg seid.

=====

HEAVEN #3283 – 20.11.2009 – The Big Sun

DIE GROSSE SONNE

Kommt all ihr Gläubigen, und kommt all ihr Nichtgläubigen. Natürlich möchte Ich niemanden

einen Nichtgläubigen nennen. Ich habe für Jeden ausreichend Glauben. Tatsache ist, Ich habe mehr als Glaube. Ich habe Wissen.

Meinerseits bedarf es keines Glaubens, um zu erkennen, dass ihr euch zu Mir auf dem Weg befindet. Ich weiß genau, dass ihr bereits hier bei Mir seid, ein jeder Letzte unter euch.

Du und Ich sind Ein und Derselbe, freilich, was du denkst, und was Ich weiß, sind womöglich nicht das gleiche. Welchen Unterschied macht das für Mich aus? Ich segne nicht den einen, den anderen nicht. Ich segne alle. Meine Segnungen strahlen aus wie es die Sonne tut. Die Sonne zögert nicht. Sie scheint durch dick und dünn.

Wie könnte die Liebe Gottes so wenig sein, dass sie herumhüpft, umfällt und von da nach dort springt?

Dann wäre Ich in der Tat ein Gott voller Kleinglauben. Ich bin ein Gott Erhabenen Wissens.

Wir könnten sagen, dass Ich die Große Sonne bin, und ihr die kleine. Allerdings, Ich sage euch immer und immer wieder, dass die Tümpel Meines Lichts Mein Licht sind. In Wahrheit gibt es keine Schwankung in Meinem Licht, denn es fällt auf alle. Gewiss bin Ich nicht weniger als die gelbe Sonne, die in den blauen Himmel strahlt. Wieso, Geliebte, Ich bin keine Sonne, die bloß scheint, während man sie erblickt. Ich scheine, nicht anders als die gelbe Sonne am Himmel. Das ist Meine Wahl, und doch, für Mich ist das keine Wahl. Oder Wir könnten sagen, Ich habe die Wahl vor so langer Zeit und mit einer solchen Vollheit des Herzens getroffen, dass Ich keinen anderen Kurs zu nehmen habe. Ihr seid Mein Sonnenschein, und das wart ihr immer.

Ich bin kein kleinlicher Gott. Ich bin kein ungeduldiger Gott. Ich schaue nicht auf die Uhr und klopfe nicht mit dem Fuß. Ich sage nicht: „Hmmm, Mein Kind ist aber spät dran.“ Ich denke überhaupt nicht in Zeitbezügen, und ich denke nicht in Bezügen von spät oder früh. Es gibt kein früh oder spät. Es gibt schier richtig.

Ich habe keine Bewusstseinsausfälle. Ich, der Ich Bewusstsein Bin, bin bewusst. Ich bin der Liebe bewusst. Ich habe kein ferneres Bewusstsein. Es gibt kein Gebot, wenn es sich auf euer liebenswertes Ich beläuft. Liebt Mich oder nicht, denkt an Mich oder nicht, fechtet Mich an oder nicht, Meine Liebe ummantelt euch. Ah, wenn ihr doch bloß darum wüsstet. Wenn ihr das doch bloß mit einer jeden Fiber eures Seins erkenntet. Ah, wenn ihr euch doch bloß erkenntet, euch, das reale Ihr, das Ihr, das über die Verkleidung hinausreicht, die ihr abschildert.

Es ist keine Reue nötig. Die Versöhnung, die Ich rühme, lautet, dass ihr euch anders erblickt. Seht euch in besserem Licht. Seht euch in Meinem Licht. Seht Mein Licht wie geschmolzene Butter, und seht euch darin durchfeuchtet, darin aufgesogen, gänzlich dessen gewahr.

Geliebte, Mein Licht scheint auf euch. Es durchdringt euch. Es ist ihr.

Falls ihr je denkt: „Wo ist Gott?“, dann ändert euer Denken in: „Gott ist Mein. Gott ist bei Mir. Er war nie sonstwo. Gott bringt mich nicht zum Leiden. Von Gott stammt Leiden ab, und mir ist es nicht nahegelegt, Meine illusorische Zeit in der Welt mit dem Gedanken zu verbringen, dass Leiden mich stark mache. Gott macht mich stärker. Die Liebe Gottes (die Liebe, die Gott gibt) macht mich stärker, und die Liebe in meinem Herzen für Gott, Der mich erschuf, macht mich stärker. Gott ist der Eine, Der mich ohne Zurückhaltung liebt. Er quält mich nicht. Meine Gedanken quälen mich.

Noch mehr als das – der Gott der Liebe erschuf mich Liebe. Wie kann ich das vergessen? Kann ich mich nicht entsinnen - ich wurde nicht bloß in Gottes Licht gemacht, sondern auch, dass ich Gottes Licht BIN, und dass ich hier auf der Erde bin, um Sein Licht zu scheinen, damit es alle sehen mögen und damit ich sehen kann.“

=====

HEAVEN #3284 – 21.11.2009 – How to Know God's Love

WIE GOTTES LIEBE KENNEN LERNEN

Folgendes höre ich dein Herz sagen:

„Ich lerne von Gott und vom Leben, dass ich, während ich Gottes Licht scheine, Sein Licht sehe, und dass ich durch das Licht angeleuchtet bin. Ich sehe, Gott sagt, dass ich so, wie ich gebe, sehen soll. Gott sagt mir, dass ich so, wie ich Liebe gebe, erkennen werde und erkennen soll, dass ich Liebe bin.

Und doch habe ich erblickt, dass weder das, was ich säe und was ich ernte, nicht identisch sein können, noch das, was ich gebe und was ich ernte den Test für Gott und für Gottes Liebe darstellen.

Ich sammle, ich reife, ich reife den Gedanken heran, dass das, was ich gebe und was die Welt mir gibt, nicht voneinander abhängig sind. Ich gebe nicht auf der Grundlage dessen, was ich gewinne. Ich gebe Liebe aufgrunddessen, was ich bin.

Und demnach bitte ich darum, dass ich Gottes Liebe anerkenne, und dass ich sie mir überall und in einem Jeden vergegenwärtige. Ich bitte darum, dass ich Gottes Liebe in meinem Herzen erkenne, damit ich sie mit der Vollheit der Liebe Gottes geben kann.

Ich erfasse jetzt, dass mein Liebe-Geben Gottes Pracht darstellt, die mir überreicht wurde. Ich erfasse jetzt, dass ich nicht die kleine unangemessene Person bin, die zu sein ich dachte. Jetzt werde ich damit vertraut, jetzt begreife ich, was es bedeutet, dass ich in Gottes Bilde geschaffen wurde. Ich beginne zu verstehen, was es bedeutet, Gottes Liebe kennenzulernen.

Ich werde mit Gottes Liebe vertraut, indem ich sie lebe. Ich lerne Gottes Liebe kennen, wie sie aus Seinem Herzen in das meine, in die Welt und in Jeden in ihr hinein gegossen wird. Ich liebe umfassender als persönliche Liebe sich ausweist.

Ich sehe nun, dass ich ein Gefährt von Gottes Liebe bin. Ich bin der Verwerter von ihr. Es ist so, als hätte mir Gott Seine Besetzung gegeben, und als wäre ich jetzt der Ausführende Seines Lebendigen Willens. Als Vollstrecker tue ich alles, was mir Gottes Wille und Testament anmuten zu tun.

Ich verstehe, dass ich, ich als Vollstrecker des Willen Gottes, Sein Erbe war. Ich sah, dass all Seine Kinder Seine Erben waren, und dass Sein Wille sich auf Fortdauer belief. Ich sah, dass wir in Gottes Liebe alle ebenbürtig sind. Ich sah, dass Er uns in Seinem Bilde gemacht hat, und dass Er wollte, dass wir die äußere Welt in Seinem Bilde machten. Ich sah, dass Sein Interesse nicht so sehr in unserer Liebe für Ihn bestand. Ich sah, dass er unsere Liebe nicht benötigte. Er wollte gerne, dass wir unsere Liebe, die letztlich die Seine war, der Welt geben, die nach Liebe lechzte, und die noch nicht in Gänze erkannte, woher die Liebe oder deren rechtmäßiger Anteil an ihr kommt. Und alldieweil vermachte es uns Gott, Seine Liebe als Gesamtes und an jeden Einzelnen in der Welt

auszugeben.

Ich habe nicht zu sagen, dass ich in Gottes Namen gebe, denn es existiert keine andere Liebe zum Geben außer der in Gottes Namen. Ich habe Gottes Liebe zu geben, und infolgedessen gebe ich sie, und das insgesamt ohne Fragen.“

=====

HEAVEN #3285 – 22.11.2009 – The Moon of the Year

DER MOND DES JAHRES

Du weißt, Zeit ist bloß relativ. Du weißt, manchmal läuft die Zeit rasch, manchmal langsam. Dir scheint es, Neujahr ist gerade soeben gewesen, der Mond des Jahres nimmt ab, und das illusorische Jahr ist fast vorüber. Wie schier jede fernere Minute, die dahingeht. Die Zeit wird schneller und schneller. Halte dich bei der Mitfahrgelegenheit fest, selbst während die Zeit still steht, denn Zeit existiert nicht. Zeitstockungen existieren im Grunde nicht. Zeit ist ein Eindringling, der dich in seiner Knechtschaft hält.

Indes seid ihr, wie zu einem Magneten, zur Zeit hingezogen. Die Zeit zieht euch her, so wie der Mond die Gezeiten herbeizieht. Die Zeit hat sich ihre Rechte über euch gesichert. Sie ist zu einer Hauptstütze geworden. Die Welt läuft auf ihr. Die Welt verbeugt sich vor ihr. Selbst obschon die Zeit eine Fantasie ist, verbeugt sich die Welt vor ihr. Alle kommen zusammen und begegnen sich in vorgegebener Zeit.

Schau dir stattdessen die Ewigkeit an. Schau auf die Unsterblichkeit. Sie sind umfassender, als die Zeit jemals vorgeben könnte zu sein, aber die Zeit ist es, die euer Gewahrsein kaperte. Die Zeit wartet auf niemanden, so sagt ihr, jedoch gibt es im Himmel überhaupt keine Zeit, überhaupt keine wahrgenommene Zeit, keine Heimsuchungen von Zeit. Ich nehme an, ihr könntet sagen, dass Zeit Ewigkeit ist, Ewigkeit, die stückchenweise herausgehängt ist. Ihr könntet sagen, dass die Zeit bloß ein Schatten der Ewigkeit ist. Freilich im Eigentlichen – Ewigkeit ist derart ausladend, sie vermag nicht in einem Blick erfasst zu werden. Ewigkeit ist mehr wie die Luft, die ihr atmet. Luft ist nicht sichtbar, und doch atmet ihr sie ein und aus. Ich nehme an, ihr könntet sagen, dass die Zeit die Ewigkeit kenntlich macht, oder dass die Zeit Blasen der Ewigkeit herstellt, oder dass die Zeit Ewigkeit in rationierter Form ist, oder ein kurzer Schatten der Ewigkeit, indes sind keine dieser Annahmen stimmig, denn in der Nähe des Lichts der Ewigkeit gibt es keine Kerze, weder zum Hinhalten noch zum Betrachten.

Und du bist eine Unsterbliche. In der Unsterblichkeit ist keine Zeit eingekleidet. Du bist ein Ewiges Seinswesen. Dein Körper ist ein schieres Aufglimmen angesichts der Ewigkeit. Du bist natürlich Ewig. Dein Körper ist etwas Vorübergehendes. Und wieso solltest du je deinen Körper für immer behalten mögen, während er bloß ein Pinselstrich ist, in den du im Verlaufe dieser angenommenen Kreuzung in der Ewigkeit namens Zeit eingetaucht bist. Die Zeit schlägt einen Gong. Die Ewigkeit ist still. Ein Gong bürdet sich der Stille auf. Die Zeit auferlegt sich der Ewigkeit. Und dennoch erfahren weder die Ewigkeit noch die Stille Einwirkungen.

Wir könnten sagen, die Zeit ist wie der Griff des Zweijährigen, der sich an das Bein des Vaters hängt. Oder die Zeit ist das, was es scheinbar braucht, um eine köstliche Birne zu essen, oder keine köstliche Birne zu essen. Es gibt überhaupt keine Zeit, und doch schlägt die Welt die Trommel der Zeit. Die Zeit läutet ihre Glocken, indes ist sie allesamt Getöse.

Geliebte, die Zeit kann euch nie ausgehen, denn sie ist nicht. Zeitmesser gibt es, aber es gibt keine Zeit, die knapp wird.

Und doch hetzen Meine Kinder auf der Erde, um rechtzeitig und nicht zu spät zu sein. Zeit ist ein Spitzbube, der euch berückt. Zeit ist ein Rosstäuscher. Sie möchte euch gerne die Show stehlen. Das Leben auf der Erde wird in Zeit abgemessen, gleichwohl existiert Zeit nicht. Zeit kann niemals eingefangen werden. Ewigkeit kann weder in eine Wechselgeldbörse gelegt, noch kann sie durch das Tropfen eines Wasserhahns kenntlich gemacht werden. Es gibt keine Augenblicke. Uhren ticken, aber sie ticken nichts. Ewigkeit kann nicht gemessen werden, nicht mehr, als die Realität von euch abgemessen zu werden vermag.

=====

HEAVEN #3286 – 23.11.2009 – Your Life Stands on Happiness

EUER LEBEN STEHT AUF DEM GLÜCKLICHSEIN

Jeder Einzelne auf der Erde hat seinen Anteil am Glück, allerdings sind Einige mit größerem Glücklichsein gesegnet und andere mit weniger. Von außen her gesehen sind etliche Leben voller Katastrophen, und einige sensationell. Und doch ist ein jedes Leben eigen und kostbar. Ich möchte dem Leben in seinen guten wie in seinen schweren Zeiten applaudieren.

Habt Acht auf Meinen Gebrauch des Wortes Zeit. Sobald ihr das Wort Zeit seht, könnt ihr erkennen, dass es sich um das Leben in der relativen Welt handelt, worüber wir reden. Das Reden über das Leben in der relativen Welt hat seine Grenzen. Du weißt, was Ich meine. Das Leben in der Welt wird als glücklich oder unglücklich aufgelistet, als voll oder weniger voll, als lang oder kurz, als gut oder schwer. In der relativen Welt kann sogar schwer gut sein.

Wir können sagen, dass den Streichen der äußeren Welt in einem großen Ausmaß eine gerade Linie von solcher Freude unterliegt, dass ihr derzeit nicht in der Lage seid, an diesem Fundament des Glücks dranzubleiben. Diese Fundierung liegt euch zugrunde, und doch stellt ihr euch vor, sie befinde sich außerhalb eurer Reichweite. Ihr seht euch danach, dort hinzugelangen und auf der Planke gegründet zu sein, auf der ihr ja bereits steht. Es ist ziemlich so, wie wenn ihr eure Brille sucht, die ihr auf habt.

Falls euer Leben auf dem Glück fußt, wieso besteht dann eine so starke Suche nach ihm? Manchmal habt ihr das Gefühl wie ein Kind an Weihnachten, was in seinem Socken ein Kohlestück findet, während alle anderen Socken mit Zuckerstangen voll sind. Wieso scheint ein Lebenssocken mit leicht zu erblickendem Glück voll zu sein, und ein anderer voll mit Leid, was ebenfalls leicht zu sehen ist? Und doch hat ein Jeder das Leben, was auf einem Fundament der Freude fußt, die ausladender ist, als dass ihr imstande wärt, an ihm einen Stiel zu befestigen.

Geliebte, wisst ihr, dass Glücklichsein messen eine Form der Beurteilung darstellt? In der äußeren Welt haben Jene, die enormes Glück und Gründe fürs Glücklichsein zu haben scheinen, auch Herzen, die rauf und runter gehen, zuweilen in große Höhe und weite Tiefen. Einerlei wie viel Glück in der auswärtigen Welt zugegen ist, es ist flüchtig. Es ist ein Schmetterling in eurer Hand, oder sogar ein Tiger, den ihr nicht halten könnt.

Mithin wird Glück in der Welt gewogen, unterdessen es keine Skala gibt, auf der es zu wiegen ist.

Jemand im Gefängnis, jemand mit einer schweren Krankheit, jemand mit Verbindlichkeiten, jemand, der ein sogenannter einfacher Bürger ist, kann ein größeres Glücklichein innehaben als der aussichtsreichste König.

Ich sage zu euch, der Socken zu Weihnachten eines Jeden ist zum Überlaufen voll.

Ich weiß, das ist für euch schwer zu schlucken, während ihr allem Anschein nach überall Nichterfülltheit erblickt. Ich weiß, euch ist das unglaublich.

Ersetzt vielleicht das Wort Glücklichein durch Licht Gottes. Ein Jeder hat seinen vollen Anteil Meines Lichts. Alles Mindere als die Vollheit Meines Lichts ist eine Vertuschung. Was du siehst, ist nicht immer, was du bekommen hast.

Der Bettler, der Geistesgestörte, der Wohltäter – ihnen allen ist Mein Licht zuteil. Niemand hat mehr als ein anderer. Niemand hat weniger. Mein Licht ist in etlichen Meiner Kinder leichter zu sehen als in anderen. Es mag sein, oder es mag nicht danach sein, dass sie mehr leuchten.

Im Folgenden wozu Ich gelange: Was wäre, falls ihr von der Prämisse ausgeht, dass alle Herzen voller Licht sind? Würdet ihr euch dann nach Anzeichen von ihm umsehen, und nicht nach Glück oder Unglücklichein? Könntet ihr sodann nicht das finden, wonach ihr schaut? Und würdet ihr dann nicht euer eigenes Geschenk Meines Lichts erkennen, was aus eurem Herzen heraus leuchtet? Es gibt in eurem Herzen einen Lichtschalter. Macht ihn an. Jemand hat einen Dimmerschalter dazwischen gebaut. Nicht Ich. Dreht den Dimmerschalter hoch. Dreht ihn immer höher und höher.

=====

HEAVEN #3287 – 24.11.2009 – Turn to the Light

WENDE DICH DEM LICHT ZU

Denke anstelle an Herzschmerz an Herzenslicht. Anstatt dich aufs Dunkel hinzuweisen, weise dich aufs Licht hin. Auf diesem Konzept fußt deine Wahrnehmung der Welt.

Vielleicht schaust du dir gerne das Dunkel an. Vielleicht bringt dir das Dunkle bessere Empfindungen ein. Vielleicht lässt es dir das Empfinden zukommen, du kennest es besser. Falls du es besser kennst, dann schaue zum Licht und stärke dich darin. Entwickle den Sonnenschein deines Herzens.

Genug an Aufmerksamkeit für die Schatten. Wenn du durch das, was man ein Slum nennt, fährst, hast du nicht auf die Schandfleckchen hinzuweisen. Ist dort keine Lebendigkeit zugegen, auf die du zeigen kannst? Leben die Menschen, die dort leben, nicht ihr Leben? Gibt es dort keinen Himmel und keine Sonne, die scheint? Gibt es dort keine Diamanten im Schutt?

Dunkelheit und Licht sind beide offensichtlich. Gib dein Licht dem Licht. Du wirst womöglich dein Licht auf das Dunkle geleuchtet haben. Vielleicht hast du gedacht, es sei tapfer, auf Schwachstellen hinzuweisen, unterdessen du dich aber die ganze Zeit verständnisinnig dem Licht hättest zuwenden können.

Es ist nicht nötig, in die Dunkelheit unterzutauchen, um Licht hervor zu bringen. Jeder kann Dunkelheit sehen. Jeder kann sehen, was falsch ist. Jeder kann darüber maunzen, was schief liegt.

Jeder kann sagen: „Tut tut.“ Es ist nichts Herrliches, der ungezogenen Welt zu sagen: „Schäm dich, schäm dich.“ Manchmal ist es so, als würdet ihr euch vom Dunkel ernähren, derart heißt ihr es willkommen.

Ihr mögt ja eurem Dafürhalten nach einen Missstand beheben; durch eure Aufmerksamkeit auf den Fehler vertieft ihr ihn.

Sobald ihr eine Grausamkeit erblickt, schreit ihr wohl laut über sie auf. Manchmal ist alles, was ihr tun wollt, darüber aufschreien. Es ist allgemein bereits begriffen, dass Grausamkeit gegenwärtig ist. Anstatt sie hervorzuheben, nehmt einen Blick auf all die Freundlichkeit in der Welt. Redet über sie. Vertieft jene. Betont jene.

Wenn auf dem Ofen zwei Töpfe stehen, und ihr habt den Eintopf im einen Topf lieber als den im anderen, welchen Topf werdet ihr umrühren?

Wenn die Dunkelheit im einen Topf ist und Licht im anderen, welchen Topf werdet ihr umrühren? In welchen Topf werdet ihr eintauchen? Erkundet das Helle, anstatt das Dunkle zu beklagen.

In den Zeitungen gibt es genug schlechte Nachrichten zu lesen. Die schlechten Nachrichten in Verruf bringen ist das gleiche wie sie rühmen. Wenn du der Stadtschreier bist, der durch die Straßen geht und ruft: „Hört her, hört her, heute schlechte Nachrichten!“, dann werde zum Stadtschreier, der ausruft: „Hört her, hört her, heute gute Nachrichten!“ Oder sei ein Verkäufer guter Nachrichten. Schreie: „Gute Nachrichten zu verkaufen.“ Schaffe Nutzen anstelle von Entsetzen.

Falls du die Welt mit Liebenswürdigkeit gefüllt wissen möchtest, dann schaue auf Liebenswürdigkeit. Es gibt in der Welt mehr Liebenswürdigkeit als Grausamkeit. Preise die Freundlichkeit, und die Grausamkeit wird geschmälert. Drehe die Flamme unter der Suppe namens Grausamkeit herunter und die unter der Suppe namens Freundlichkeit hoch. Das ist schlichte Arithmetik, Geliebte.

Selbst in einer armseligen Suppe gibt es eine gute Steckrübe.

Falls du einen Ton gespielt hast, spiele jetzt einen anderen Ton. Mit welchem Ton möchtest du jetzt mitschwingen? Ich glaube nicht, dass du mit der Dunkelheit mitschwingen möchtest. Weswegen unterstreichst du sie dann und stellst du es sicher, dass ein Jeder einsieht, wie viel Dunkelheit ausgewiesen sei.

In den Tagen, bevor Flugzeuge zum Allgemeingut wurden, sind die Menschen aus ihren Häusern herausgerannt, um ein Flugzeug am Himmel zu sehen. Sie wiesen zum Himmel hoch.

Geliebte, Ich bitte euch, zum Himmel hoch zu zeigen.

Wenn ihr das, was ihr nicht mögt, anhalten möchtet, dann hört auf, darüber zu reden. Hört jetzt auf zuzupacken, und bringt die Welt, und euch ebenfalls, zu Mir rüber. Anstatt auf ihre Verunstaltungen hinzuweisen, hebt die Welt zu größerer Höhe empor.

=====

HEAVEN #3288 – 25.11.2009 – Love Is King

LIEBE IST DER KÖNIG

Ein Beweggrund, weswegen ihr hier auf der Erde weilt, lautet, einander Trost zu spenden. Der Trost, den ihr einem Anderen spendet, ist eine Spielmarke Meiner Liebe, Geliebte. Ihr habt alle Liebe in der Welt und im Himmel. Ihr erlebt es indes, dass ihr Trost braucht. Es mag durchaus sein, dass ihr euch nicht gewahr seid, Trost zu benötigen, und danach tut jemand etwas sehr Freundliches, und euer Herz erweicht. Womöglich kommen euch die Tränen, und dann wisst ihr, um wie viel Trost euer Herz schmerzte.

Um diesen Trost geht es, ihn Anderen zu überreichen. Das ist keine Sympathie, das versteht ihr. Ihr gebt bloß die Liebe, die die eure ist, sie rechtmäßig auszugeben. Im Gefilde des Himmels gibt es so etwas wie Trost nicht. Was könnte es im Himmel geben, wofür man sich getröstet wissen möchte? Im Himmel ist Liebe, Liebe ganz natürlich und am Überfließen. Im Himmel ist die Liebe König.

Jedoch ist auf der Erde, wo alle Liebe in der Welt und im Himmel weilt, die Liebe aufgehalten worden. Sie wurde eingezwängt. Irgendwo entlang des Wegs kam Vorsicht zum Vorschein, und die Herzen verkrampften sich. Die Welt wurde gegenüber dem Liebe-Geben argwöhnisch. Es wurde verdächtig, Liebe auszugeben, und ebenso verdächtig, Liebe entgegenzunehmen, und dementsprechend flog die Liebe unter falschen Flaggen. Liebe wurde, wenn nicht zu einem Geschäft, zu einer Ware. Viele, allzuviele Meiner Kinder haben materielle Dinge zu kaufen und zu veräußern, um ihre Herzen in die Höhe zu treiben.

Wie entflechtet ihr euch von beschmutzter Liebe? Gebt sie einfach, und denkt nicht über sie nach. Gebt Freundlichkeit. Seid der erste beim Liebe-Geben. Seid der erste, um einen Jeden bei der Welt willkommen zu heißen. Und nicht anders heißt ihr euch selbst willkommen.

Mitunter dachtet ihr, ihr befindet euch auf der Erde, um zu überleben. Ihr dachtet womöglich, dass das Leben darin bestehe, etwas zu umgehen oder zu bekämpfen. Das Leben auf der Erde ist weder für das eine noch das andere bestimmt. Wie simpel sind Meine Anweisungen an euch. Anstatt von einer Stelle herzukommen, wo Liebe zurückgehalten wird, kommt von einem Ort her, wo ihr es gerne seht, dass die Liebe die Welt übernimmt. Kommt von jenem Ort her, und ihr werdet Liebeinseln entzünden.

Liebe ist Liebe. Eure Liebe hat nicht groß zu sein. Eure Liebe kann ein großer Haufen kleiner Liebe sein. Zündet Streichhölzer der Liebe an und hinterlasst sie überall. Trefft keine Unterscheidungen. Selbst ein bisschen Liebe ist umwerfend. Haltet eure Aufmerksamkeit auf dem Geben von Liebe fest und vom Bekommen von Liebe fern.

Liebt nah und liebt fern. Gebt - lieber als beten - Liebe aus. Selbst eine einzelne Nascherei der Liebe ist süß.

Stimmt ihr dem nicht zu, dass, was die Welt am meisten braucht, Liebe ist? Wenn ihr dem beipflichtet, dann gebt sie. Wenn ihr dem nicht beipflichtet, gebt sie nicht anders. Die Welt hat um Vieles mehr Liebe als Geld nötig. Geld ist ein armseliger Ersatz. Gebt Geld nur aus der Vollheit der Liebe in eurem Herzen, anderenfalls gebt es nicht.

Hört auf, euch der Liebe zu widersetzen, Geliebte. Was für etwas Dummes, sich zu widersetzen! Ich bitte euch, die Liebe zu vervielfältigen, in eurem Herzen und überall sonst. Verleugnet die Liebe nicht mehr. Verspritzt überall Liebe. Lasst euren Weg aus Rosenblütenblättern der Liebe gemacht sein. Seid eine Rose oder ein Fruchtbäum, der seine Blütenblätter für Alle verstreut. Für Rosen und

Fruchtbäume ist es ganz natürlich, in ihrem Gefolge Blütenblätter zu hinterlassen.

Rosen und Bäumen ungleich, könnt ihr ununterbrochen eure Blütenblätter der Liebe verbreiten, ohne auf die nächste Jahreszeit zu warten, um eure Blätter wieder aufzufrischen. Ihr habt ein Herz vom Meinigen, das mit so viel Liebe gefüllt ist, dass es sich automatisch selbst wieder füllt. Es ist eine Maxime: Je mehr Liebe ihr gebt, desto mehr habt ihr von ihr. Nichtsdestotrotz, veranschlagt die Liebe in eurem Herzen nicht. Gebt sie einfach.

=====

HEAVEN # 3289 – 26.11.2009 – Remember, Come Over Here

ENTSINNT EUCH, KOMMT HIER RÜBER

Geliebte, wenn ihr versteht, was ihr seht, dann seht ihr wirklich. Ich sage 'verstehen' nicht im intellektuellen Sinne, sondern im Sinne von Zustandekommen, ziemlich so, wie die aufgehende Sonne sich über der Landschaft erhebt. Es ist einfach da, euer Verstehen, fast so, wie das Zusammenführen von mitwirkenden Umständen ausweist, dass ein Kuchen fertig ist.

Demnach sage Ich zu euch: Seht mehr, Geliebte. Seht über die Begrenzungen eures Geistes hinaus. Seht Schönheit, einerlei was euer Geist spricht. Seht Schönheit.

Inwendig in jedem Menschen ist ein pochendes Herz. Von jetzt ab wisst ihr, das Herz in einem Jedem ist Mein Herz. Begrüßt Mein Herz, egal in wessen Busen es schlägt. Lasst jedermann, den ihr seht, eine Gedächtnisstütze an Mich sein. Jedermann. Jeder ist mehr als eine Spielmarke von Mir, doch jetzt im Moment möchte Ich Mich gerne festlegen auf euer Erinnertwerden an Mich, an den Einen, Der mehr Liebt, als ihr euch selbst liebt.

Ich liebe euch derart, dass Ich jedermann als Meinen Abgesandten zu euch geschickt habe, damit ihr euch zu Herzen nehmt und erkennt, dass Ich überall und inwendig in Jedem, und dass Ich für euch bin.

Handelt von dieser Prämisse her, und seht, wie Himmlisch euer Leben werden wird, eben euer Leben. Die Qualität eures Lebens hängt von eurem Sehen und Erfassen der Liebe in der Welt und der Liebe eben in eurem Herzen ab, was ihr das eure nennt. Selbstverständlich, alle Herzen sind Mein.

Wirklich, was denkt ihr? Ihr müsst gewusst haben, dass euer Herz seit jeher aus dem Meinigen zum Vorschein gekommen ist. Wie sollte ein Herz, das Ich erschaffen habe, genannt werden, außer das Meinige?

Niemand erschuf sein eigenes Herz, das Herz, das auf Leihbasis in seiner Brust Wohnung nimmt. Und doch stimmt jedes Kind von Mir sein eigenes Herz ein. Es stimmt sein Herz wie es Mein Lied vernimmt. Natürlich gehören eure Herzen auf das Meine gestimmt. Wieso sollte irgendein Herz abschweifen mögen?

Selbstverständlich möchte niemand je zu seinem Herzen sagen: „Mache dir nichts aus Gott. Du hast das tägliche Leben, in dem du herum zu manövrieren hast.“ Keiner würde jemals zu seinem Herzen sagen: „Schau, du hast ein Geschäft, um das du dich zu kümmern hast. Später kannst du an die Liebe denken. Jetzt hast du deinen Unterhalt zu verdienen.“ Keiner würde zu seinem Herzen sagen:

„Schau und mach, dass du mich nicht behelligst.“ Keiner würde sagen: „Ich habe genug von dir, Herz, verausgabt, und wohin hat es mich gebracht?“ Keiner würde sagen: „Ich habe der Welt all die Liebe gegeben, die ich eigentlich geben wollte. Nun möchte ich an mich selbst denken. Ich bin die Nr. 1. Ich komme als erstes.“ Keiner würde sagen: „Genug von diesem Gott und davon, Ihm zu dienen. Wo war Er, als ich Ihn brauchte?“

Du kennst all die Dinge, die keiner sagen würde, und du hast sie gehört oder gelesen oder sie gar gedacht. „Jetzt ich, Gott später“, so ähnlich wie Tarzan sagte: „Ich, Tarzan. Du, Jane.“

Das Sagen, zu dem du gelangst, ist mehr folgendermaßen:

„Geliebter Gott, ich beginne zu sehen, dass Wir Eins sind, keine zwei. Ich beginne zu erfassen, dass Dein Wille mein Wille ist. Alles, was ich meinem Dafürhalten nach wollte, war eigentlich nicht dasjenige, was ich wollte. Ich hatte es nicht begriffen, und führte mich in die Irre. Du hast mir gesagt: 'Hierher. Komme hierher.' Ich habe nicht recht hingehört und nahm meinen eigenen unzusammenhängenden Weg. Nun begreife ich es besser.

Ich verstehe besser, dass ich den Weg nicht kenne, der zu gehen ist, außer, meinem Herzen ist es, dem Deinen zu folgen. Ich verstehe jetzt, dass Du gerne mein Herz ganz machen möchtest, und Du weißt, dass es ebendas ist, was ich im Grunde möchte. Du wusstest das, bevor ich es wusste. Nun hole ich auf. Nun hebe ich meine Augen empor, und ich sehe, wie ich zu Dir komme. Ich bin bei Dir. Ich war das immer. Ich wusste stets, was ich mich selbst nicht wissen ließ. Ich weiß nicht, was ich dachte. Nunmehr bitte ich Dich, Gott, um diese eine Sache: 'Hilf mir mein Herz gesund machen.'“

=====

HEAVEN #3290 – 27.11.2009 – Blessing of God

SEGEN GOTTES

Was wäre, falls du ein Segen wärst, der auf die Erde geworfen wurde? Was wäre, falls dein wirklicher Name Segen lautete, Segen von Gott, Segen Gottes, Segen dem Gott. Segen, um alle im Umkreis der Welt und darüberhinaus zu segnen.

Was wäre, falls du in der Tat ein Engel auf Erden wärst? Was dann, Geliebte? Was dann?

Wie würdet ihr euch danach ansehen?

Was wäre, falls Ich, bevor du dieses Mal geboren wurdest, zu dir gesagt hätte: „Möchtest du gerne die Welt segnen?“

Und du sagtest zu Mir: „Oh, ja.“ Und du beugtest deinen Kopf. Und Ich küsste das Ende deines Hauptes und gab dir den Segen und Hinweise für eine gute Reise.

Im Durchlauf sind dir die Weisungen abhanden gekommen. Du vergaß deine Mission. Gleichwohl, so etwas wie ein Daumenabdruck war zurückgeblieben, und dein Herz ist gerührt.

Du magst anfänglich gedacht haben, dass du aus dem Nest herausgeworfen worden seist, und du weißt nicht wieso.

Du vergaßt, du standst bei Mir in erhabenem Dienst. Du vergaßt, dir lag an, Mich zu verkörpern. Und demnach rangst du damit, einen Weg zu finden, und du fandst einen Weg, der nicht der deine ist.

Du probiertest Kleider an, und nichts passte. Etwas wollte nicht so recht passen. Vielleicht die Schultern. Vielleicht ein Ärmelaufschlag. Vielleicht eine Tasche, in die du die Hände stecktest. Vielleicht hast du einen Anzug getragen, der ganz gewöhnlich war, und doch war er nicht so richtig dein Stil. Du verbrachtest die ganze Zeit auf der Erde damit, herauszufinden, wer du warst und was du hier tust. Du vergaßt die Tragweite deines Lebens.

Vielleicht warst du wie ein Cowboy, und wusstest nicht, wie Lassowerfen geht.

Vielleicht warst du wie ein Jäger. Es war dir nicht klar, was du jagen solltest, und du konntest deinen Speer oder was auch immer nicht finden, mit dem du auf die Jagd gehen solltest.

Vielleicht hast du dich auf einem kleinen Hügel hingesezt. Mit einer schwachen Erinnerung schautest du zum Himmel hinauf und fragtest dich, was jenseits dessen lag, was deine Augen sehen konnten.

Du vergaßt die Worte, die Ich zu dir sagte, und du hast dir die Worte jener Anderen gemerkt, die ebenfalls nicht wussten, was sie auf der Erde taten.

Es war ein wolkenverhangenes Leben, und die Sonne konnte scheinbar nicht hindurchbrechen. Sie schien die ganze Zeit, bloß du tatest das nicht. Du sahst vielleicht auf finstere Weise Schatten von ihr.

Und die Sonnenstrahlen begannen hindurchzuspähen. Du fingst an, sie zu erblicken. Es war wie ein Erwachen. Alles war das gleiche, bloß du sahst es anders. Du sahst das Aufschließen des Himmels, und dementsprechend schlosst du dich auf. Was kam als erstes? Das Öffnen des Himmels oder das Öffnen deiner Augen? Was kam als letztes, unterdessen es kein letztes gibt?

Oh, Geliebte, ihr steht erst am Anfang, eure Umgebungen in Betracht zu nehmen. Ihr seid durch euch selbst umgeben. Es wart ihr selbst, die ihr mit dem Lasso einzufangen versuchtet. Die ganze Zeit wart ihr es, nach denen ihr auf Jagd wart. Der Speer, den ihr nicht finden konntet, war ein Speer der Liebe. Das Lasso war ein Liebestau. Die ganze Zeit wart ihr Jack und die Bohnenstange, im Begriff, zum Himmel hochzuklettern. Der Riese, den ihr ausfindig macht, ist indes der Riese der Liebe.

Ihr schautet in den Strom der Liebe und saht euch selbst. Genauso - sofern ihr einen aufragenden Riesen im Blick hattet, wart ihr es, den ihr saht. Was ihr auch saht, es war ein Schatten eurer selbst.

Als ihr nicht aufhörtet, die Sonne anzuschauen, fingt ihr an, euch eurer Wurzeln zu entsinnen, und ihr klettertet sozusagen an ihnen hoch und betratet den Himmel, aus dem ihr niemals herausgetreten wart, mit der einen Ausnahme, ihr dachtet, ihr wärt herausgetreten.

Am Anfang eures Wagnisses auf der Erde lagt ihr richtig. Ihr hattet recht, dass ihr nicht wusstet, wo ihr seid, und was es euch hier zu tun gilt. Jetzt seid ihr anfänglich dabei, euch zu erinnern, und ihr beginnt zu erkennen, wo ihr seid, was ihr hier tut und Wer ihr seid. Euer Erstaunen ist groß. Und doch, wieso seid ihr bei dem, was ihr die ganze Zeit tief innen wusstet, in Staunen versetzt?

=====

HEAVEN #3291 – 28.11.2009 – Now, Beloveds, Now

JETZT, GELIEBTE, JETZT

Sobald ihr durch Meine Augen seht, würdet ihr Schönheit über das hinaus sehen, was ihr je saht oder euch vorstelltet. Ihr wärt geblendet. Gleichzeitig würdet ihr euch fragen, weswegen ihr all diese Schönheit zuvor nicht gesehen habt. Ihr werdet nicht begreifen, weswegen ihr bei dem, was direkt vor euch prangte, vorüber gingt. Ihr werdet bei dem Gedanken daran, was ihr hättet sehen können und es nicht im Blick hattet, mit dem Kopf schütteln. Ihr werdet euch mit Namen wie Armleuchter bezeichnen. Ihr werdet noch lange danach mit dem Kopf schütteln, nachdem euch die Bezeichnungen dafür ausgegangen sind.

Geliebte, ihr werdet links wie rechts Schönheit sehen. Ihr werdet Schönheit darin sehen, wo ihr zuvor keine saht. In der Dunkelheit, Geliebte, werdet ihr Schönheit wie nie zuvor sehen. Jetzt ist Schönheit, und jetzt ist sie die eure.

Jemand könnte sagen, ihr wärt geläutert worden, sodass ihr zu sehen vermögt. Ich möchte sagen, ihr habt einfach eine höhere Stufe erklommen. Dafür ist keine Läuterung nötig. Es braucht nur einen Schritt eurer Beine eine Stufe höher. Falls ihr am Gehen seid, besteht alles Nötige aus dem Beschleunigen.

Nichts hat euch zurückzuhalten. Bestimmt sagt ihr nicht dauernd zu euch, ihr hättet zu warten. Schaut, Ich sage euch, dass ihr bereits alle nötigen Ingredienzien habt. Wenn ihr einen Drachen fliegen lassen möchtet, müsst ihr ihn los lassen.

Geliebte, Ich sage euch, dass Ich draußen direkt vor eurem Fenster bin. Ich sage euch, dass Ich in eurem Haus bin. Ich bin auf euren Fingerspitzen. Wo Ich BIN, wie kann dort demnach keine Schönheit sein? Insofern als Ich überall bin, wo verflixt nochmal ist denn keine Schönheit?

Was bringt euch dazu zu sagen, dass ihr Mich und all die Schönheit der Schöpfung nicht seht, weil ihr dazu noch nicht bereit wärt? Was bringt euch dazu, dies als Ausflucht zu sagen. Es hat eine Ausflucht zu sein, weil Ich sage, ihr seid soweit! Ich sage, es gibt keine Grenzziehung, und doch seid ihr von Grenzziehungen umrundet.

Geliebte, was lässt euch so weit sein, Angst und Verdruss und Hässlichkeit zu erblicken? Wieso, ihr könnt Angst in einer Entfernung von einem Kilometer ausmachen. Und indes könnt ihr Schönheit, die sich direkt vor euch befindet, nicht sehen.

Auf eine bestimmte Weise ist die Lage, in der ihr euch befindet, das Gegenteil von dem Herrscher, der keine Kleider anhatte. Du bist der Herrscher in einem Land weiter Schönheit, und du siehst sie nicht. Dir scheint es, dass sie eigentlich niemand sieht.

Du weißt, manchmal kam es vor - du hast ein Glas Wasser, Saft oder Milch irgendwo hingestellt, und du erinnerst dich nicht, wo du es gelassen hast. Du wirst dich wohl in der ganzen Küche umsehen, und es doch nicht sehen. Später freilich siehst du dein Glas, vielleicht aus einem anderen Blickwinkel her, auf der Theke, wo du es hinstelltest und nicht sahst. Irgendwie haben deine Augen darüber hinweg geblickt; es hatte dich indes nicht so weit durchdrungen, solange bis du es sahst.

Vielleicht hast du erst Jahre später die Schönheit des Gesichts deiner Mutter gesehen, nachdem sie sich von der Erde verabschiedet hatte.

Vielleicht liegt es dir nahe, nicht so sehr aus der Nähe zu sehen, vielleicht musst du von etwas weiter weg her sehen. Vielleicht hast du, um die Weite zu sehen, von der Weite her zu sehen. Oder vielleicht hast du einen Schritt vorzutreten, ohne weiterzubummeln.

Was Ich sage, dass du es vermagst, vermagst du. Und Ich sage: „Jetzt.“ Ich sage: „Jetzt, Geliebte.“

=====

HEAVEN #3292 – 29.11.2009 – Be a Fisherman of What You Desire

ANGLE DIR, WAS DU ERSTREBST

Ihr habt zu viele Gedanken, Geliebte. Sie rennen durch euren Kopf. Sie machen ihn voll. Womit möchtet ihr euren Kopf füllen? Nicht mit einem Großteil davon, was gegenwärtig in ihm weilt.

Euer Geist setzt einen Ton. Er sagt voraus. Sprecht eurem Geist Mut zu, ja gutes Wetter vorherzusagen.

Euer Geist hat allzu viele Warnungen ausgegeben. Manchmal ist es ein Wunder, dass ihr des Morgens aus dem Bett kommen könnt. Wie könnt ihr den Tag begrüßen, während derart viele Gedanken, mit denen ihr euren Kopf füllt, euer Herz mit Bangen erfüllten?

Werdet ihr die Gedanken, die ihr reizvoll findet, herbeirufen, und die Gedanken fallen lassen, die euch gefesselt halten?

Ihr habt Schlussfolgerungen gezogen. Aufgrund von Enttäuschungen, die letztes Jahr oder gestern vonstatten gingen, verdammt ihr euch zu mehr vom selben. Ihr sagt zu euch und vielleicht zu Anderen: „Schau, A, B und C passierte. Mehr passiert mir nicht. Ich habe kein Glück.“ Und demnach lebt ihr in der Vergangenheit.

Geliebte Geliebte, weicht euch nicht dem unglücklichen Untergang. Fangt ihr an zu sehen, wie wichtig es für euch ist, von der Spur wegzukommen, auf der ihr euch befandet?

Vielleicht seid ihr auf der Suche nach Arbeit, und findet keine. Müsst ihr denken, dass ihr niemals einen Job finden werdet? Müsst ihr denken, dass euch alle Türen verschlossen bleiben? Beginnt ihr zu sehen, wie ihr selbst die Türen zuschließt?

Die Möglichkeit, die Türen offen zu lassen, heißt die Vergangenheit gehen lassen. Ihr müsst das. Die Historie hat sich nicht zu wiederholen. Die Historie wiederholen kommt von wiederholten Gedanken.

Es gibt in der Welt derart viele schöne Blumen. Aus welchem Grund möchtet ihr euch auf die Unkräuter und die Schwierigkeiten, die sie euch bereiteten, konzentrieren?

Ihr sprecht von Logik. Falls eure Gedanken das Wetter vorhersagen, ist es für euch logisch, eure Gedanken in die Richtung zu steuern, in die ihr gehen möchtet.

Wenn ihr Arbeit finden möchtet, so winkt die Arbeit zu euch her. Haltet sie nicht mit Unheil-Vorhersagen fern.

Als die drei Schweine sich auf den Weg begaben, das Glück zu suchen, schleiften sie nicht ihre Füße hinterher. Und genauso werdet auch ihr, Geliebte, gut daran tun, munter auszuschreiten.

Hört auf, euch all die traurigen Geschichten zu erzählen. Hört auf, auf die Zahlen zu schauen und euch allerhand Begründungen zu erzählen, weswegen ihr nicht das bekommen könnt, was ihr möchtet. Auf diese Weise schneidet ihr euch vom Zuspiel ab.

Was ist am Pessimismus so gut, dass ihr ihn dem Optimismus vorzieht? Wieso solltet ihr euch gerne überreden und erzählen mögen, dass es nichts gibt, was ihr tun könnt. Es gibt eine Menge, was ihr tun könnt. Hier mal eine Sache – ihr könnt aufhören, euch diese entsetzlichen Geschichten zu erzählen, die ihr euch erzähltet. Manchmal hat es den Anschein, dass ihr euch so auf einem Misslingen abgefedert habt, als stellte das eine Siegesprämie dar.

Ein Angler legt am frühen Samstagmorgen ab zum Angeln. Was für eine Sorte Angler möchte gerne zu ihm sagen, dass er heute nichts fangen wird? Er unterstützt seine Prämisse. Gut, letzte Woche hat er nichts geangelt. Tatsache ist, er sagt sich selbst, dass an diesem Wochenende keiner einen Fisch fängt. Es ist, wie wenn er den Fischen sagt, fortzubleiben, und wie wenn sie seinen Wünschen gehorsam nachkommen.

Wie lange würdest du einen Freund unterbringen, der ein Neinsager ist? Bist du Freund oder Feind? Befreunde dich mit dir selbst. Sei ein guter Kumpel. Ermutige dich. Höre um Himmels willen auf, dich zu entmutigen.

Wenn heute die Sonne untergeht und du, der Angler, hast nichts geangelt, so erinnere dich daran, dass morgen ein anderer Tag ist. Halte deinen Geist hoch. Du bist kein Opfer. Wieso solltest du dich in diese Rolle begeben mögen?

Sei ein Angler von Arbeitsstellen. Lege ab und singe eine fröhliche Melodie. Sei wie ein Trainer, der seiner Mannschaft zujubelt. Erzähle dir einige gute Zubettgeh-Geschichten.

=====

HEAVEN #3293 – 30.11.2009 – The Blessed Secret of the Heart

DAS GESEGNETE GEHEIMNIS DES HERZENS

Du lebst in einem Körper. Du wirst das wohl nicht so sehr als Anerkennung sehen. Du wirst dich wohl in einem Körper festgesetzt und in dir nicht so viel Verheißungsvolles erblicken, und doch, du bist Meine Verheißung. Du bist die Verheißung, die Ich Mir Selbst machte.

Wo kommen schöne Blumen her, Geliebte? Sie kommen aus der Erde. Sie strecken ihre Köpfe aus dem reichhaltigen Boden heraus, dem sie entstammen. Rosen entwachsen dem Boden. Nelken tun das. Amaryllis tun das. Sagt Mir, Geliebte, welche erschreckend schöne Blume entkommt nicht dem Boden.

Gleich welche Meinung ihr von euch habt, Größe kann aus einem scheinbar schieren Körper

hervorbrechen. Größe hat das getan. Größe tut das. Du hast das gesehen. Du hast das gespürt. Ganz bestimmt geht im Leben mehr vor als körperliche Funktionen.

Es geht mehr vor als der Geist, als der Intellekt. Egal, um wessen Geist es geht, es geht mehr vor als mentale Aktivitäten. Erhabenes Denken geht über den Geist hinaus. Natürlich geht es darüber hinaus. Der Geist kann sich nicht einmal seine eigene Größe ausmalen.

Und, ah, ja, da ist das Herz, das schöne Herz, das in deinem Busen pocht. Das ist die schönste Rose unter allen. Und doch ist da mehr als das Herz, einerlei wie deutlich es sich wahrnimmt. Das Herz reicht über den Geist hinaus, und es reicht über sich selbst hinaus. Das ist das gesegnete Geheimnis des Herzens. Es fliegt weit. Es reicht in die Höhe.

Und es ist da dasjenige, was Wir Seele nennen. Herz und Seele sind Wörter, die öfters gemeinsam ausgesprochen werden. Es gibt auch etwas, was man Über-Seele nennt. Die Seele hat vor allem Vorrang. Still, unsichtbar – ist sie ein mächtiger Hauch, der emporwallt.

Ich sage, euer Herz ist Mein. Ich sage, ihr seid Mein, Herz wie auch Seele. Gewiss seid ihr Mein. Wir haben dort nicht unterzutauchen, denn da ist eine Ganzheit, die wir nicht zergliedern möchten. Ihr seid ohne Analyse des Einsseins mehr mit Unserem Einssein vertraut.

Dem Boden Meiner Kinder entkommt Poesie, und das ist für euch verblüffend. Poesie, die wie der Nektar Gottes ist. Und da ist mehr. Stellt euch vor, aus dem Boden Meiner Kinder kommt Liebe hervor, die aus der Rose eures Herzens, aus Meinem Herzen, abstammt. Welche Musik entkommt meinen Kindern! Was für eine Kunst. Was für eine Schönheit ist es, die das weit übersteigt, was gewöhnlich als menschliche Existenz angesehen wird.

Handlungen voller Mut entspringen scheinbaren Körpern. Heldentum. Aus dem gleichen Körper entkommen Kühnheit und Feigheit. Es gibt nichts, was eurem Körper nicht zu entkommen vermag. Geliebte, aus dem reichhaltigen Boden von euch.

Ihr kamt voller Samen zur Erde, Geliebte. Ihr könnt die Saaten durchaus mit DNA bezeichnen. Ihr könntet sie als Talente bezeichnen. Es gibt keinen unter euch, der kein Garten ist, bereit, aufzublühen. Geliebte, ihr alle habt Mich geerbt.

Es ist etwas Gegebenes, dass ihr euch noch nicht alldessen gewahr seid, was euch hinterlassen wurde. Ihr habt vielleicht einen Fingerhut voll davon erblickt.

Ich habe euch erschaffen, Geliebte. Ich habe euch erschaffen und euch auf die Reise einer Lebzeit geschickt. Ich habe euch abgesandt als Vergütung für Mich. Ich wollte etwas Gutes und Schönes tun. Ich pflanzte Setzlinge der Liebe in die Welt, damit Ich sie wachsen und sich über das ausbreiten sehen konnte, was Etliche wohl eine Wüste nennen könnten. Wo trockenes Land ist, dort ist es euch angelegen, Oasen herzurichten, damit alle zum Trinken zum Brunnen gehen können. Wo es keine Blumen gibt, ist es an euch, welche zu pflanzen, damit sie alle sehen. Wo es womöglich Dürre des Herzens gibt, liegt es euch an, alle anderen Herzen mit dem euren instand zu setzen.

Ich gab euch einen Garten, um darin zu spielen, Geliebte. Spielt schön mit euren Freunden. Und seid eingedenk, einander teilhaben zu lassen. Es ist im Grunde natürlich, miteinander zu teilen. Dafür ist euer Herz, und das möchte es tun, und, von eurem Herzen her, lernen Andere Meine Segnungen kennen.